

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
A. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Herausgeber: Hermann-Sammel-Kr. 5931.
Verleger: Bruno: Berlin-Köpenickerbr.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 26 M.-Btg., in den Ausgabestellen: 28 M.-Btg., durch die Träger ins Haus gebracht: 30 M.-Btg. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Btg., auswärts, Anzeigen 30 M.-Btg., drittl. Kellern M.-Btg. 1.— auswärts Kellern M.-Btg. 1.50 für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. — Größere Anzeigen müssen mindestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastaus.

Polstschiff: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 209.

Samstag, 7. September 1929.

77. Jahrgang.

Panuropa vertagt.

Die Wiederaufbauarbeit der Nachkriegszeit hat fast von Jahr zu Jahr unter anderen Parolen gestanden. Man hatte das Jahr des Dawes-Planes, man hatte das Jahr des Locarno-Vertrages, das Jahr, das den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund brachte. Fast zu Ende geht das Jahr des Young-Planes, der ja die europäischen Kabinette, ehe er wirklich in Kraft gesetzt ist, noch einige Wochen beschäftigen wird. Man wird als folgende Periode das Jahr der Rheinlanddrängung haben. Aber welche neue Parole wird dann folgen? Wird man ein Jahr paneuropäischer Politik bekommen? Ein Jahr, in dem daran gearbeitet wird, den Zusammenschluß der europäischen Völker wenigstens auf einigen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gebieten zustandezubringen. Jede der großen außenpolitischen Perioden bereitet sich schon vor, während die vorausgegangene noch andauert. Aber die Grenzversicherungsverträge von Locarno wurde in leisen Andeutungen bereits verhandelt lange, ehe der Dawes-Plan abgeschlossen war, und das Zustandekommen der Locarno-Verträge bereite den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vor. So könnte man sich, während der Periode der Rheinlanddrängung andauert, doch schon mit dem Problem einer paneuropäischen Zukunft beschäftigen. Das könnte der Fall sein, wenn wirklich aus den sehr allgemeinen Andeutungen Briands politische Wirklichkeiten werden sollten.

Zunächst kommt aber jedenfalls das Jahr der Rheinlanddrängung, der paneuropäische Gedanke ist vertagt. Briand hatte es vor einigen Monaten mit der Propagierung dieser Idee sehr eilig. Er warf sie in die Debatte, als man sich in der französischen Kammer noch über die Ratifizierung des französisch-amerikanischen Schuldenvertrages stritt, lange, ehe feststand, daß die große Reparationskonferenz nach dem Haag einberufen werden würde. Aber zwischen jener ersten Andeutung Briands und seiner Rede vor dem Völkerbund lag eine Zeit tiefen Stillstehens über die Paneuropapläne. Was der französische Ministerpräsident von der Völkerbundtribüne aus zu diesen Ideen gesagt hat, ist, wenn auch nicht ein Rückzug, so doch eine Abschwächung des ursprünglich so großartig klingenden Planes.

Was hat Briand, — um seine Rede auf eine nüchterne Formel zu bringen, — in Genf vorgeschlagen? Man soll eine Zusammenarbeit der europäischen Völker in der Weise organisieren, daß sie sich in schwieriger wirtschaftlichen Perioden gegenseitig helfen und durch die Herstellung einer ständigen Verbindung befähigt würden, ohne Verlust ihrer Souveränität die Gemeinsamkeit ihrer Interessen zu verfolgen. Aus solcher wirtschaftlichen Kooperation, die die Ursprünge einer Föderation selbständiger Staaten tragen soll, würden sich, meint Briand, auch die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf politischem und sozialem Gebiet ergeben. Die europäischen Staatsmänner, denen er in Genf seine Anregung vorgetragen hat, sollen mit ihren heimischen Regierungen beraten und über ein Jahr will man in Genf von neuem über die Anregung sprechen. Das bedeutet also noch nicht die Einleitung irgendwelcher Verhandlungen. Es ist nicht eine diplomatische Fühlungsnahme, bei der es ja, wie man weiß, sehr häufig Monate und wieder Monate dauern kann, ehe man zu einem bestimmten Projekt kommt, es ist lediglich eine Verabredung, daß man für einen künftigen Zeitpunkt einmal Verhandlungen in Aussicht nehmen will. Viel mehr war bei nüchterner Betrachtung von dieser Genfer Rede Briands ja auch nicht zu erwarten. Mit einer gewissen Vorsicht und Behutsamkeit muß das gesamte Problem angefaßt werden. Die Langsamkeit des Verfahrens, die Vorsicht, die darin zum Ausdruck kommt, daß man keine bestimmten Pläne vorlegt, brauchte also nicht zu enttäuschen. Es sind andere Gesichtspunkte, aus denen heraus Briand Rede den Charakter eines Vertragsvorlages trägt.

Der französische Ministerpräsident hat genug große Ideen entworfen, deren Verwirklichung wegen der innenpolitischen Verhältnisse in Frankreich nicht möglich war. Im Haag war diese Berufung Briands auf seine innenpolitischen Verhältnisse, auf die Uneinigkeit seiner Kammermehrheit zur ständigen Gewohnheit geworden. Es ist ein unnatürlicher Zustand, daß Briand, der Außenminister der Linken, mit einer rechtsgerichteten Kammermehrheit zusammenarbeitet. Er hat sich für den Haag vielleicht absichtlich durch diesen Aufbau seiner Mehrheit die Hände gebunden, um eine Schutzwehr zu haben, wenn man ihm Konzeptionen zumutete. Aber das rächt sich jetzt. Briand darf sich aus seiner Zurückhaltung nicht herauswagen. Die französische Rechte paßt scharf auf, und wie sehr er auf ihre Anregungen achtet, zeigt jener andere Teil seiner Rede, in dem er sich mit MacDonalds Ausführungen beschäftigt, jener Teil, in dem er wieder den alten französischen Grundgedanken proklamierte, daß jeder Abrüstung die Sicherheit Frankreichs vorangehen müsse.

Um Abrüstung und Kriegsverhinderung.

Der große Redekampf in Genf.

as. Berlin, 7. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In Genf erreicht heute die große Generaldebatte in der Völkerbundsversammlung ihr Ende. Praktische Ergebnisse waren von dieser Aussprache von vornherein nicht zu erwarten. Der Redekampf hat aber das Gute, daß er die Stellungnahme der verschiedenen Regierungen zu den großen internationalen Problemen klar erkennen läßt. Dabei hat sich erneut gezeigt, daß die englische Arbeiterregierung ehrlich bemüht ist,

das Abrüstungsproblem

zu fördern. Es kann sein, daß MacDonald allzu optimistisch war, als er den Abschluß der Flottenabrüstungsvereinbarungen mit Amerika als unmittelbar bevorstehend bezeichnete. Die aus Amerika kommenden Nachrichten lassen vielmehr den Schluß zu, daß noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden sind. Aber diese Flottenabrüstungsvereinbarungen mit den Vereinigten Staaten bedeuten ja nicht den einzigen Weg, auf dem England zu einer

Friedenssicherung

gelangen will. MacDonald und dann später Henderson haben vielmehr stark unterstrichen, daß die im Jahre 1919 entstandenen Bestimmungen des Völkerbundsstatutes den weitergehenden Vereinbarungen des Kriegssicherheitspactes angepaßt werden müssen. Da man sich im Kellogg-Pakt verpflichtet hat auf den Krieg als Mittel der internationalen Politik zu verzichten, hat es auch keinen Sinn mehr, Bestimmungen des Völkerbundsstatutes beizubehalten, in denen die Austragung von Konflikten in kriegerischer Form legalisiert wird. Henderson hat zur Prüfung dieser juristisch nicht ganz einwandfreien Frage die Einsetzung eines Studienkomitees beantragt, ein Vorschlag, mit dem die deutsche Delegation sich grundsätzlich einverstanden erklärte. Darüber hinaus hat Henderson sich auch den alten, im Völkerbund schon behandelten Gedanken einer

finanziellen Unterstützung eines angegriffenen Staates

zu eigen gemacht. Freilich soll diese Unterstützung an die Bedingung geknüpft werden, daß es sich um einen Staat handelt, der den Abrüstungsvertrag unterzeichnet hat, den der Völkerbund ausarbeiten gedenkt. Gegenüber einer solchen englischen Kriegsverhinderungsoffensive hat sich der französische Ministerpräsident darauf beschränkt, wieder

die alte französische These

zu vertreten, daß die Sicherheit die Vorbedingung der Abrüstung sein müsse. Mit dieser Bremsmethode hat sich Briand das uneingeschränkte Lob der französischen Rechtsprelle erworben, während auf der französischen Linken starke Enttäuschung über seine Haltung herrscht. Der englische Außenminister Henderson hat keinen Zweifel daran gelassen, daß er sich die französische Auffassung nicht zu eigen zu machen gedenke. Er hat vielmehr mit aller Deutlichkeit unterstrichen, daß die Abrüstung selbst

das beste Mittel zur Herstellung der Sicherheit

sei. Überdies müsse die Anwendung des Schiedsgerichts-gedankens weiter durchgeführt werden. Das ist zugleich auch die deutsche Auffassung, die von dem deutschen Außenminister stets vertreten worden ist.

Wie lange man in Genf noch nach dem Abschluß der Generaldebatte beieinander bleiben wird, läßt sich heute nicht sagen. In der nächsten Woche will Briand nämlich genauere Mitteilungen machen über seinen vorerst noch recht unübersichtlichen Plan eines engen wirtschaftlichen Zusammenschlusses der europäischen Staaten. Man wird diese Mitteilung abzuwarten haben und man wird dann den Briandischen Plan sehr genau, aber auch mit einer gewissen Vorsicht prüfen müssen.

Jährlich nur noch drei Ratstagungen.

Genf, 7. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderbericht-erstatters.) Der Völkerbundsrat sahte in der gestrigen, fast vierstündigen Sitzung den ziemlich einschneidenden Beschluß, die ordentlichen Ratstagungen von vier auf drei im Jahre herabzusetzen. Eine entsprechende Anregung war vor annähernd drei Jahren von dem damaligen englischen Außenminister Chamberlain gemacht, die Entscheidung aber wegen gewisser Widerstände immer verschoben worden. Der Antrag wurde jetzt von Reichsaussenminister Dr. Stresemann unter Hinweis auf die zahlreichen anderweitigen Amtsgeschäfte der Ratmitglieder wieder aufgenommen und trotz grundsätzlicher Aufrechterhaltung der Bedenken Briands und anderer Ratmitglieder einstimmig angenommen. Unter Vorbehalt der Einberufung außerordentlicher Tagungen in dringenden Fällen wird demnach der Völkerbundsrat das nächste Mal nicht im Dezember, sondern erst Mitte Januar zusammentreten.

Stresemann verzichtet auf das Wort.

Genf, 7. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Zum Schluß der heutigen Sitzung des Völkerbundes machte der Präsident Guerrero die überraschende Mitteilung, daß die für heute nachmittag angekündigten Redner Graham und Dr. Stresemann auf das Wort verzichtet hätten und er selber sprechen werde. Unter diesen Umständen wird die Generaldiskussion nicht vor Mittwoch beendet sein. Fortsetzung der Generaldiskussion Montag vormittag 10 Uhr.

Mandatsfragen.

Genf, 6. Sept. Die Vereinigung des ehemaligen Deutsch-Ostafrika mit anderen englischen Kolonialgebieten, die eine Zeitlang in der Absicht des englischen Kolonialamtes lag, hat heute nachmittags im Völkerbundsrat zu einer Erklärung Dr. Stresemanns geführt, in der er nachdrücklich den Charakter der Mandatsgebiete als selbständige internationale Einheit unterstrich. In dem Bericht der Mandatskommission war die Befürchtung ausgesprochen, daß eine solche Vereinigung den Bestimmungen der Mandatsverträge widerspreche, und zwar hätte sich die Kommission mit der Mehrheit ihrer Mitglieder gegen dieses Projekt ausgesprochen. Dr. Stresemann erklärte, daß seiner Ansicht nach die Mandatskommission mit dieser Kritik durchaus auf dem richtigen Wege sei und weder der Völkerbundspakt, noch die Bestimmungen der Mandatsverträge eine Änderung des Systems zuließen, das zu einer Auflösung der politischen Einheit des Mandatsgebietes führe. Dr. Stresemann sprach die Hoffnung aus, daß die englische Regierung, die sich über dieses Projekt noch nicht schlüssig sei, einen Weg zur Lösung dieser Frage im Geiste der Völkerbundsatzungen und der Minderheitenbestimmungen finden werde.

Auch über das Palästina-Mandat kam es zu einer kurzen Aussprache. Hier gab der englische Außenminister Henderson eine Darstellung der Vorgänge in Palästina bis zum 31. August. Danach habe es 196 Tote und 300 Verwundete gegeben. Es sei sehr schwierig, über die Ursache des Ausbruchs der Gewalttätigkeiten Angaben zu machen. Er könne jedoch mit aller Bestimmtheit wiederholen, daß die englische Regierung nach wie vor gewillt sei, die Verwaltung des Mandats im Sinne der Balfour-Erklärung durchzuführen, in der die Verpflichtung zur Schaffung einer jüdischen Heimstätte in Palästina ausgesprochen wird.

Rundfunk-Ansprachen der parlamentarischen Konferenz-Teilnehmer.

Genf, 7. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Da die Rundfunkansprache des Reichsaussenministers Dr. Stresemann am Freitagabend ausfallen mußte, sprachen nur die parlamentarischen Mitglieder der deutschen Delegation auf der Haager Konferenz, und zwar als erster Abg. Frhr. v. Rheinbaben. Er schilderte die technische Seite der Arbeiten des Völkerbundes und die Reformversuche, die zu einer Demokratisierung des Völkerbundes führen sollen. Die diesmalige Tagung des Völkerbundes bringe für die deutsche Delegation eine gewisse Erleichterung insofern, als die Deutschland besonders angehenden Fragen in der Haager Konferenz erledigt worden seien. So könne die deutsche Delegation sich diesmal ganz der Völkerbundsarbeit widmen.

Präsident Kaas sprach über das Thema „Der Völkerbund als deutsche Aufgabe“. Er zog eine Bilanz der geleisteten Arbeit des Völkerbundes im ersten Desennium seines Bestehens und stellte fest, daß ein unerschütterliches Axiom auszuweisen sei. Eine der bedeutendsten Tatsachen sei, daß der Völkerbund und die Völker aus ihrer geistigen Isoliertheit befreit worden seien. Der Völkerbund sei Vater und Hüter des Friedens.

Es folgte dann Dr. Breitscheid, der in seiner Rede darauf hinwies, daß alle Redner, die in der Völkerbundsversammlung bisher zu Worte gekommen seien, besonders auf die wirtschaftlichen Ziele eingegangen. So habe MacDonald die Erklärung abgegeben, daß die englische Regierung mit ganzer Herzen mithelfen werde, um die wirtschaftliche Freiheit zu fördern, und Briand habe die Notwendigkeit des wirtschaftlichen Aufschwungs in den Mittelpunkt seiner großen Rede gestellt.

Als letzter Redner sprach Reichsminister Dr. Koch-Weser über die Minderheitenfrage im Völkerbund. Er betonte, daß die Lösung der Minderheitenfrage für den Völkerbund eine Lebensfrage sei, weil der europäische Frieden davon abhängt. Eine endgültige Lösung werde freilich nicht so schnell gefunden sein, aber gerade deshalb müsse der Völkerbund auf jeder seiner Tagungen die Minderheitenfrage behandeln, deren endgültige Lösung notwendig sei im Interesse ganz Europas und des Weltfriedens, aber auch im Interesse des deutschen Volkes und der deutschen Minderheiten.

Die Saarverhandlungen.

Genf, 6. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die diplomatischen Verhandlungen über die Saarfrage zwischen Deutschland und Frankreich dürften Mitte oder spätestens Ende September in Paris aufgenommen werden. Deutscherseits denkt man daran, mit der Führung dieser Verhandlungen den ehemaligen Staatssekretär Dr. Simson zu betrauen. Simson ist mehrfach als Unterhändler für das Reich beim Völkerbund tätig gewesen, wo er die Verhandlungen mit dem Sicherheitskomitee geführt hat.

Wie es vor der Einleitung derartiger Verhandlungen meist zu sein pflegt, werden von französischer Seite Forderungen gestellt, die sowohl hinsichtlich des Rückkaufpreises der Saargruben als auch in bezug auf die Einschätzung der Beteiligungen der Saar-Abzämlungen für die französische Ausfuhrindustrie ganz exorbitant hoch sind, was in keiner Weise mit den tatsächlichen Verhältnissen im Einklang steht. Die Franzosen nennen zum Beispiel als Rückkaufsumme für die Saargruben Ziffern, die zwischen 260 und 270 Millionen liegen, einen Betrag, der von Frankreich bereits bei der ersten Einsetzung des Saargrubenwerkes in die Rechnung der deutschen Reparationsleistungen genannt worden ist. Der Wert der Saargruben dürfte jedoch infolge des Raubbaues, den die französische Saargrubenverwaltung in den letzten Jahren getrieben hat und gerade jetzt im Hinblick auf die kommende Lösung treibt, bedeutend niedriger liegen. Das gleiche Manöver wird von den Franzosen auch bei der Bewertung des Saarabzählwerkes versucht. Im allgemeinen scheint man bei der französischen Delegation noch keine klaren Pläne für die kommenden Verhandlungen zu haben. Man verschleiert sich aber auch nicht dem Argument, daß die französische Position an der Saar in dem Augenblick unhaltbar wird, wo das Rheinland geräumt ist und die Saar als einziges Problem zwischen Deutschland und Frankreich besteht. Man hat auch, wie wir aus französischen Kreisen hören, dort den Eindruck, daß es nötig ist, bis dahin das Saarproblem zu lösen, nachdem man im Haag nun bereits die Zustimmung gegeben hat, daß diese Frage eine rein deutsch-französische Angelegenheit ist.

Voraussetzungen dürfte das Problem zwischen Außenminister Stresemann und Ministerpräsident Briand während ihrer Anwesenheit in Genf noch einmal durchgesprochen werden. Dabei wird es wohl auch zur Aufstellung von ersten Richtlinien für die bevorstehenden Verhandlungen kommen.

England unterzeichnet die Schiedsgerichts-klausel.

Genf, 7. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Unterzeichnung der obligatorischen Schiedsgerichtsklausel durch England wird noch vor der Vollversammlung erwartet. Sie soll, wie in englischen Kreisen mitgeteilt wird, für 15 Jahre unter dem Vorbehalt erfolgen, daß Streitigkeiten unter den Mitgliedsstaaten des englischen Reiches nicht der Schiedsgerichtsbarkeit unterworfen sind. Die englischen Dominions, wie Australien und Neuseeland, beabsichtigen Vorbehalte hinsichtlich der Einwanderungsfragen zu machen, während Kanada ohne Vorbehalt unterzeichnen dürfte. Irland und Südafrika dagegen sind bereit, ohne Vorbehalte zu unterzeichnen, jedoch die schiedsgerichtliche Verpflichtung auch zwischen den englischen Staaten selbst gelten zu lassen, da sie sich als vollkommene selbständige Staaten fühlen.

Indische Anerkennung.

Genf, 7. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Schaulust des Publikums in der 10. Vollversammlung des Völkerbundes wurde heute vormittag durch eine orientalische Figur auf der Rednertribüne befriedigt. Es war Sir Mohamed Habib Ullah, ein geborener Indier, der als erster Redner sprach. Die Führung der indischen Delegation, die sonst stets in Händen englischer Kolonialbeamten lag, liegt diesmal zum erstenmal in den Händen eines geborenen Indiers. Mit dieser Änderung hat sich auch der Ton geändert, in dem die indische Delegation in der Vollversammlung spricht. Sonst übte die indische Delegation stets die schärfste Kritik an der Interessenlosigkeit des Völkerbundes gegenüber den Staaten des Fernen Ostens. In diesem Jahr sprach Habib Ullah dem Völkerbund ein großes Lob aus. Vor allem wegen der Herstellung direkter Beziehungen zwischen dem Völkerbund und Indien auf dem Gebiet der Hygienearbeit, der Malariaunterstützung und der Bekämpfung der Kindersterblichkeit. Das schaffe, so meinte Habib Ullah, dem Völkerbund in Indien mehr Anhänger als die schönsten Proklamationen und die beste Propaganda. Habib Ullah kündigte die Unterzeichnung der obligatorischen Schiedsgerichtsklausel noch vor dem Ende der Versammlung an und sprach sich im übrigen für die allgemeine Abrüstung aus, wobei jedoch Rücksicht auf die besondere Lage bedrohter Länder genommen werden müsse.

Die Vereinigten Staaten und der Weltgerichtshof.

Genf, 6. Sept. Der amerikanische Staatssekretär Stimson ließ an den Generalsekretär des Völkerbundes eine neue Mitteilung über die weitere Vorbereitung des Beitritts der Vereinigten Staaten zum Ständigen internationalen Gerichtshof im Haag übermitteln. Danach hat Staatssekretär Stimson vor einigen Tagen das von den Statutarstaaten des Haager Statuts einstimmig angenommene Zusatzprotokoll über die Berücksichtigung der amerikanischen Vorbehalte mit großer Sorgfalt geprüft und, wie es in der Mitteilung heißt, mit Genauigkeit festgestellt, daß dieses Protokoll, falls es von den amerikanischen Statutarstaaten ratifiziert werde, die Einwände des amerikanischen Senats bereinigen und die Vereinigten Staaten in vollem Maße gegen die Gefahr sichern werde, die den Gegenstand der Befürchtungen des amerikanischen Senats bildeten. Das Protokoll habe daher seine Zustimmung. Sollte es von den übrigen Staaten angenommen werden, so werde es dem Präsidenten der Vereinigten Staaten zur Unterzeichnung empfohlen und dem amerikanischen Senat zur Ratifizierung vorgelegt.

Macdonald nach London zurückgekehrt.

Paris, 6. Sept. Der englische Premierminister Macdonald, der heute früh auf dem Quai d'Orsay in Paris eingetroffen war, hat um 8 Uhr an Bord des fahrbahnfähigen Verkehrsflugzeuges die Weiterreise nach London angetreten, wo er am Vormittag eintrifft.

Der Sprengstoffanschlag in Lüneburg.

Höllenschlange Nr. 11.

In Lüneburg ist ein neuer Sprengstoffanschlag verübt worden, und diesmal hat die Höllenschlange eine Wirkung gehabt, die deutlich zeigt, daß diese Instrumente keineswegs Kinderstubezeug und Alarminstrumente sind. Diese neueste Bombe, die offenbar mit der nötigen Sachverständigkeit angebracht war, hat im Lüneburger Regierungsgebäude und an dem benachbarten Rathaus sehr schwere Beschädigungen angerichtet, tragende Pfeiler zerstört und das Kellergebäude durchschlagen, das Erdgeschoss zerstört und auch die Front des Rathauses stark in Mitleidenenschaft gezogen. Menschenleben sind glücklicherweise auch diesmal nicht gefährdet worden. Der im Regierungsgebäude wohnende sozialdemokratische Regierungspräsident Dr. Herbst ist unverletzt geblieben. Die Suche nach den Urheber des Anschlages hat bisher kein Ergebnis gehabt.

Dies ist der Tatbestand. Es ist eine schwere Anklage nach zwei Richtungen. Nicht nur gegen die Urheber dieser Anschläge, die in verbrecherischer Weise Menschenleben und Sachwerte aufs schwerste bedrohen. Der vorletzte Sprengstoffanschlag ist auch eine Anklage gegen die Organe der öffentlichen Sicherheit, die nun seit Monaten und in elf aufeinanderfolgenden Fällen den Ereignissen wehrlos und erfolglos gegenüberstehen und noch nicht die geringste Spur gefunden haben, die auf die Täter und ihre Anstifter weisen könnte. Es ist ganz selbstverständlich, daß in diesem Falle auch eine hohe Belohnung kaum zu einer Denunziation führen wird, denn man darf wohl damit rechnen, daß die Kreise, die hinter diesen Anschlägen stehen, selbst über reiche Mittel verfügen.

Die traurige Liste der elf Sprengstoffanschläge in der letzten Zeit lautet:

1. In der Nacht vom 26. bis 27. November 1928 der Anschlag auf das Haus des Amts- und Gemeindevorstehers in Hohenstadt, Kreis Schleswig.
2. Am 28. November 1928 Bombenfund in Weidenfeld vor dem Hause des Amtsvorstehers.
3. Am 28. November 1928 Dynamitanschlag auf das Auto des Amtsvorstehers in Lunden, Kreis Norddithmarschen.
4. Am 5. bis 6. April 1929 Anschlag mit Handgranaten in Besselfuren.
5. In der Nacht vom 22. zum 23. Mai 1929 Explosion im Landratsamt von Ickhoe.
6. Vom 29. bis 30. Mai 1929 Pulverexplosion in der Garage des Schulrats von Hohenstedt.
7. Am 4. Juni 1929 Anschlag auf das Haus des Landrats in Niebüll, Schleswig.
8. In der Nacht zum 1. August 1929 Anschlag in Lüneburg auf die Villa des Rechtsanwalts Dr. Strauß.
9. In der Nacht zum 29. August 1929 Bombenanschlag auf das Wohnhaus des Regierungspräsidenten Grime in Schleswig.
10. Am 1. September 1929 Bombenanschlag auf den Reichstag in Berlin.
11. Anschlag auf das Regierungsgebäude in Lüneburg in der Nacht vom 5. zum 6. September 1929.

Große Erregung.

Lüneburg, 6. Sept. Die Erregung über den auf das Regierungsgebäude verübten Bombenanschlag ist hier besonders groß, da man kaum vermuten dürfte, daß ein neuer Anschlag gerade in Lüneburg ausgeführt werden würde, wo die Fäden der Ermittlungen nach den letzten Attentaten zusammenlaufen. Regierungspräsident Dr. Herbst erklärte in einer Unterredung mit Vertretern der Presse, daß der Anschlag nur in einer Reihe mit den übrigen beurteilt werden könne. Die Explosion sei so heftig gewesen, daß man den Stoß durch das ganze Haus verspürte. Auf eine Frage, ob man angesichts der Aufregung in der Bevölkerung daran denke, den für Samstag und Sonntag angelegten Stahlschmelztag zu verbieten, erwiderte der Regierungspräsident, daß die Behörde dazu bisher keinen Anlaß sehe. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Anschlag diesmal gegen den der S. P. D. angehörenden Regierungspräsidenten selbst gerichtet war. Die Täter haben offenbar gewußt, daß sich Dr. Herbst gewöhnlich lange in seinem Arbeitszimmer aufhalten pflegte. Er hatte sich am Donnerstag ausnahmsweise um 11 Uhr zur Ruhe begeben und wurde dann durch den scharfen Knall, dem ein durchdringender gasähnlicher Geruch folgte, aufgeschreckt. Um 8 Uhr abends soll der Hund an dem am meisten von der Explosion beschädigten Fenster angeschlagen haben. Nach den Angaben des Lüneburger Polizeidirektors Richter hat, obwohl die Polizeidirektion dem Tattort gegenüber liegt, keine der Polizeistreifen etwas Auffälliges bemerkt. Das Regierungsgebäude sei durch die Straßenbeleuchtung hell beleuchtet gewesen.

Aus Hamburg sind heute mittag Polizeipräsident Dr. Lampe und zwei Polizeiobersten in Lüneburg eingetroffen. Die Untersuchung liegt in den Händen des Kriminalrates Bongartz, eines Berliner Spezialisten. Auch das Polizeipräsidium Altona ist durch einen Sachverständigen vertreten. Angaben aus dem Publikum sind bereits zahlreich eingegangen. Um Mitternacht will man einen Verdächtigen beobachtet haben. Auch von einem Auto, das mit abgeblendeten Lichtern gefahren sei, ist wieder die Rede. Feste Anhaltspunkte hat man insofern noch nicht gefunden. Die in Lüneburg verwendete Höllenschlange scheint aus der gleichen Werkstatt, wie die bisher aufgefundenen zu stammen, jedoch die Vermutung geäußert wird, es müsse ein einheitlicher Fabrikationsbetrieb für Bomben bestehen.

Keine Dauerkontrolle.

Berlin, 7. Sept. Da die Deutschnationalen nicht gut bestreiten können, daß im Haag die Befreiung der Rheinlande erreicht worden ist, behaupten sie das Märchen von dem deutschen Zugeständnis einer „Dauerkontrolle“. Reichsminister Dr. Wirth nimmt in der „Germania“ einen Artikel des Grafen Westarp in der „Kreuzzeitung“ zum Anlaß, um nachzuweisen, daß die deutsche Delegation die Einrichtung einer Dauerkontrolle völlig abgewehrt hat. Er kommt zu folgenden Feststellungen: „Das Haager Abkommen enthält 1. kein Einverständnis, daß das Untersuchungsrecht des Völkerbundes sich auf die Kontrolle der Entmilitarisierung beschränke, 2. keine Ausdehnung der Zuständigkeit der Locarno-Vergleichskommission auf alle Streitigkeiten der Entmilitari-

Noch keine einwandfreie Spur.

Lüneburg, 7. Sept. Bei der gründlichen Untersuchung des Tattortes in Lüneburg sind einige Urteile gefunden worden, die in ihrer ganzen Konstruktion und Form genau mit den Bestandteilen der Uhren übereinstimmen, die nach dem ersten Attentat in Lüneburg und denen in Schleswig und Berlin gefunden wurden. Die Uhren sind vor nicht langer Zeit hergestellt worden, denn sie enthalten, wie aus den Photographien zu ersehen ist, auch die neue Stundeneinteilung von 1-24. Es haben sich zahlreiche Zeugen gemeldet, die verdächtige Personen oder Autos beobachtet haben wollen, aber irgendwelche Spuren der Täter sind noch nicht einwandfrei festgestellt worden.

Es muß als ein Glück bezeichnet werden, daß der Keller, in dem die Bombe explodierte, mit Koks angefüllt war, der als Luftfilter wirkte und einen großen Teil der Sprengwirkung aufnahm. Die Bordenwand des Regierungsgebäudes ist stark beschädigt. Das ganze Mauerwerk weist Risse und Sprünge auf. Die pfeilerartige Seitenwand zum Torweg hat ebenfalls von unten bis oben einen durchgehenden feinen Riß. Das Kellergewölbe ist vollkommen zerstört. Der Schaden war erst im einzelnen zu übersehen, nachdem der Attentatort fortgeräumt war. Ein großer Teil dieser Akten ist vollkommen zerrissen und so durcheinander geworfen, daß mehrere Beamte viele Monate zu tun haben werden, um auch nur einigermaßen wieder Ordnung zu schaffen. Es handelt sich in der Hauptsache um Eintragungen für das Wasserbuch und um teilweise sehr wertvolle alte Akten und Zeichnungen, die über die wasserrechtlichen Verhältnisse des Bezirks urkundliche Bedeutung haben.

10 000 Mark Belohnung.

Lüneburg, 6. Sept. Der Regierungspräsident Dr. Herbst hat auf die Ermittlung und die Ergreifung der Urheber des Lüneburger Bombenattentates eine Belohnung von 10 000 M. ausgesetzt. Die für Aufklärung der früheren Attentate ausgelegten Belohnungen laufen ebenfalls weiter.

Der Selbstbezügliche geistestrank?

Frankfurt a. M., 7. Sept. Gegen den Kaufmann Joseph Hett, der angab, das Bombenattentat am Reichstagsgebäude in Berlin ausgeführt zu haben, machen sich im Verlaufe der Vernehmung immer härtere Zweifel an seiner Glaubwürdigkeit und an seinem Geisteszustand bemerkbar. Hett war bereits einmal in einer Irrenanstalt. Der preussische Ministerium des Innern hat das Frankfurter Gericht telegraphisch ersucht, Hett sofort nach Berlin zu verbringen. Hett behauptete bei seiner Vernehmung, daß er sich zu dem Attentat verleiten ließ, weil ihm eine große Summe von mehreren hunderttausend Mark versprochen worden sei. Mit den Attentaten in Norddeutschland habe er nichts zu tun.

Zwei Bombenhersteller.

Berlin, 6. Sept. In einer großen Konferenz, die am Donnerstagnachmittag zwischen den Kommissaren der Berliner politischen Polizei und den Sachverständigen der Chemotechnischen Anstalt stattfand, wurde zusammenfassend die Beschaffenheit der verschiedenen Bomben und ihre Herstellung besprochen. Während es zweifellos feststeht, daß alle bisher bei den Attentaten verwendeten Bomben aus genau den gleichen Materialien bestanden, hat dem „Tempo“ zufolge die genaue Prüfung ergeben, daß mit der Zusammenstellung der einzelnen Teile offenbar zwei Werkstätten beschäftigt sind.

In der einen wurden die Bomben von Oldenburg und dem Berliner Reichstagsattentat zusammengefaßt, in der anderen die Sprengkörper, die bei den früheren Attentaten in Lüneburg, in Schleswig und in Hohenfeld verwendet worden sind. Die Bombe, die in Lüneburg zur Explosion gebracht worden ist, scheint, wie die erste Untersuchung ergeben hat, vollständig der in Berlin verwendeten.

Um den Fabrikanten der Uhr zu ermitteln, die in die Bombe eingebaut ist, wird das Fachorgan des Uhrmacherverbandes einen Aufruf erlassen.

Ein Jungenstreik.

Berlin, 6. Sept. Bei Prüfung des Schaltervorraums und seiner Zugänge fand heute früh ein Beamter des Postamts D. 27 in der Magazinstrasse am Alexanderplatz in einem Korridor eine Blechbüchse, die 23 Patronen und etwa ein halbes Pfund Holzkohle, mit Papierfäden bedeckt, enthielt. Aus dem Ganzen ragte eine Spirale heraus. Es ist nicht verurteilt worden, das Papier anzusehen. Der Täter wurde anscheinend gestört. Nach Angabe von Sachverständigen, die den Inhalt der Büchse untersucht haben, hat der Täter vermutlich nur die Absicht gehabt, Anrufer zu stiften.

Berlin, 6. Sept. Der Polizeipräsident teilt zu dem Bombenfund auf dem Postamt 27 mit: Heute morgen fand ein Postbeamter kurz nach 8 Uhr in einem Korridor des Postamts 27 in der Magazinstrasse eine Konfessionsbüchse, deren Inhalt sich bei näherer Untersuchung als Pistolenmunition herausstellte, die in Zeitungspapier und Holzkohle gebettet lag. Aus der Büchse ragte eine Spirale heraus, in der Büchse, die ohne Deckel war, haben sich früher anscheinend Obstkörner befunden. Die Pistolenmunition hat das Kaliber 9 Millimeter. Es handelt sich offenbar nicht um einen ernsthaften Anschlag, sondern um einen Dammjungenstreik.

ferung, da diese mit Artikel 4 des Vattes konkurrierende Zuständigkeit bereits besteht, 3. kein Recht und selbstverständlich keine Verpflichtungen der Vergleichskommission, auf einseitigen Antrag Frankreichs oder Belgiens zur Klärung der vorgetragenen Anstände jede Untersuchung auf deutschem Boden vorzunehmen. Über Beweisanträge Frankreichs oder Belgiens entscheidet vielmehr die überwiegend aus neutralen Mitgliedern bestehende Kommission mit absoluter Mehrheit und nach reinem Ermessen im Rahmen der der Kommission gestellten Aufgaben, einen gültigen Vergleich herbeizuführen.“

Dr. Wirth schließt seine Betrachtungen mit der summarischen Erklärung: „Das Abkommen begründet daher in keiner Hinsicht eine Dauerkontrolle der entmilitarisierten Zone. Es hat vielmehr diese von Frankreich begehrte Kontrolle für immer zu Fall gebracht.“

Neue Luftfahrtverhandlungen.

Flughäfen in der entmilitarisierten Zone.

Berlin, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Vor kurzem sind, wie wir erfahren, mit den in der Vorkonferenz verhandelten neuen Bestimmungen aufgegeben worden, die eine Erleichterung der Deutschland auferlegten Luftfahrtbestimmungen zum Ziel haben. Da die interalliierten Mächte die Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrags, die die entmilitarisierte Zone betreffen, in der Auslegung allein bestimmen konnten, war es ursprünglich Deutschland unterlag worden, auf dem linken Rheinufer und auf dem rechten Rheinufer westlich einer 50 Kilometer östlich des Rheines verlaufenden Linie Flughäfen anzulegen und zu unterhalten. Eine Erleichterung dieser Bestimmungen wurde durch die Pariser Vereinbarung über Luftfahrt vom 22. Mai 1926 getroffen. Damals hat sich die Vorkonferenz damit einverstanden erklärt, daß in dem genannten Gebiet vier Flughäfen angelegt und mit allen Einrichtungen versehen werden sollten, die von den Flughafenunternehmungen für erforderlich gehalten werden. Außerdem war Deutschland die Errichtung von zwölf Verkehrslandeplätzen gestattet, die jedoch nur mit den notwendigsten Einrichtungen versehen sein durften. Die deutsche Regierung hatte sich weiterhin verpflichtet, weder von Seiten des Reiches noch von Seiten der Länder Unterstufungen für das Sportflugwesen zu gewähren, und endlich waren für die Flugausbildung von Reichswehrangehörigen bestimmte Regelungen getroffen worden.

Die Ausdehnung des Flugwesens in Deutschland hat nun ergeben, daß diese Bestimmungen des Jahres 1926 zum Teil doch sehr erhebliche Beschränkungen der deutschen Zivilflugfahrt darstellen. Nachdem jetzt grundsätzliche Klarheit über den Young-Plan und über die Räumung der Rheinlande geschaffen ist, ist auch die Beseitigung der die deutsche Luftfahrt beschränkenden Bestimmungen eine logische Notwendigkeit. Die Tatsache, daß deutsche Sportflieger friedliche Wettbewerbe mit den Sportfliegern der übrigen Länder austragen, sollte allein schon dazu führen, die einschränkenden Bestimmungen über die Sportfliegerei in Wegfall kommen zu lassen. In allen Ländern besteht der Wunsch, den Gedanken der Luftfahrt in die weitesten Volkskreise zu tragen, und es wird deshalb gehofft, daß auch die überholten Bestimmungen zukünftig in Wegfall kommen werden.

Die Neuanlage von Flughäfen im Rheinland hat sich aus flugwirtschaftlichen Gründen als unbedingt notwendig herausgestellt und Deutschland muß infolgedessen auch auf seinem Recht bestehen, im Rheinland Flughäfen zu errichten, wenn das Verkehrsinteresse — und nur darum handelt es sich — es erfordert. Die Frage ist insofern akut, als unter Umständen damit gerechnet werden muß, daß eine vergrößerte Zeppelin- und Luftschiffhalle an einem Ort in der Rheinprovinz errichtet werden soll. Von dem Ausfall der Verhandlungen, die Gerner in Amerika führt, wird es abhängen, ob der Gedanke eines neuen größeren Zeppelin-Luftschiffes und damit auch einer neuen größeren Flughalle verwirklicht wird, denn die Luftschiffhalle in Friedrichshafen ist für Neubauten zu klein geworden.

In deutschen Luftfahrtkreisen wird erhofft, daß die angebahnten Verhandlungen zu einem Ergebnis führen werden, das den deutschen Verkehrsinteressen gerecht wird. Nachdem jetzt im Haag die Grundlage für eine Politik des Friedens und der Verständigung eine weitere Festigung erfahren hat, ist es an der Zeit, daß diejenigen Bestimmungen in Fortfall kommen, die für Deutschland eine Fessel in seiner friedlichen Entwicklung darstellen.

Am 11. September Passagierfahrt des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen, 6. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird, eine geeignete Wetterlage vorausgesetzt, am 11. Sept. eine neue Passagierfahrt antreten, die etwa 18 Stunden dauern soll. Als Fahrtrichtung wird das Industriegebiet angegeben. Unter Umständen wird die Fahrt auch weiter nach Norddeutschland ausgedehnt werden.

Nicht der Emigrantenfürher Pleischkattis?

Konow, 6. Sept. Nach neuesten Meldungen soll die Möglichkeit bestehen, daß es sich bei dem von der Epdöthner Grenzpolizei verhafteten Pleischkattis nicht um den litauischen Emigrantenfürher, sondern um einen Anhänger der Pleischkattis-Gruppe gleichen Namens handelt. Bisher war hierüber keine klare Auskunft zu erhalten.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

„Doktor und Apotheker“, komische Oper in zwei Aufzügen von Ditters v. Dittersdorf, ging am Freitag als eine kostbare Antiquität zum erstenmal in Szene. Der Komponist Ditters war eine ganz eigenartige Kunstschöpfung. Gegen Ende seines Lebens schrieb der einst Vielgelehrte, nunmehr aber schon fast Vergeßene, der verarmt und krank auf dem Gut eines Gönners in Böhmen Aufnahme gefunden hatte, seine ausführliche Selbstbiographie, die ein farbenreiches Kulturbild der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entrollt. Wechselnde Schicksale hatten Ditters mit fast allen Großen seiner Zeit in Berührung gebracht: er verkehrte mit Gluck, Mozart, Haydn und vielen bekannten Virtuosen und war in Wien auch selbst als Violoncellist und Hofkapellmeister tätig. Dann verschlug ihn das Schicksal an den Hof des Fürstbischofs von Breslau, der ganz vernarrt in Ditters gewesen zu sein scheint. Dieser Bischof verschaffte ihm die Stelle eines — Fortsetzungs- und ernannte ihn weiterhin zum — Amtshauptmann von Reisse! In Amtssachen ging Ditters nach Wien zurück, wo ihn der Kaiser mit Ehren überhäufte; er wurde auch geadelt als Ditters von Dittersdorf, — aber die Hauptsache: der Kaiser gab ihm den Auftrag zur Komposition neuer Opern! Die erste Frucht dieses Auftrags war unser „Doktor und Apotheker“, eine Oper, die ihrer Zeit unglaubliches Furore machte!

Der Text dieser Oper stammt von „Stephani, dem Jüngeren“, der ja auch bei Mozart, Belmonte und „Constanza“ die Hand im Spiel gehabt hatte. Es ist eine „Capuletti- und Montecchi-Angelegenheit“ ins Heit're übertragen. Der „Apotheker Stöbel“ und der „Doktor Krautmann“ sind Loffelnde; doch ihre Kinder, Apothekers „Leonore“ und Doktors „Gothold“ lieben sich. Die Sache ist um so verwidelter, als Stöbels Gattin das Töchterchen dem inwaliden „Hauptmann Sturmwald“ versprochen hat. Die immer bereiteten und wieder aufgenommenen Entführungsversuche des Liebepaares geben Gelegenheit zu ergötzlichsten Situationskomik. Doch erst nachdem der hartnäckige „Sturmwald“ durch allerlei Schikanen fette gemacht ist, nimmt auch die Frau Apotheker Partei für die Liebenden: sie werden vereint, und die beiden Feinde Doktor und Apotheker verschöhen sich. Am das Glück vollständig zu machen, wird auch Apothekers Nichte „Kajalla“ von ihrem geliebten „Chirurgus Sichel“ in den ersten Akten der Ehe geführt.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Wetter der nächsten Woche.

Sonnenschein und Wärme waren, wie in Aussicht gestellt, die Kennzeichen des Witterungsverlaufs in der vergangenen Woche. Die Wärme steigerte sich derartig, daß im ganzen Reich nochmals Temperaturen erreicht wurden, die zu den Ausnahmerscheinungen unseres Klimas gehören; an vielen Orten sind erst in diesen Tagen die absoluten Höchsttemperaturen des Sommers notiert worden, die bisher von der Diewelle zwischen dem 15.—20. Juli gehalten wurden. Am 31. August wurden in West- und Süddeutschland allgemein 31—35 Grad Celsius im Schatten erreicht, in Mitteldeutschland brachte der 1. September bis zu 35 Grad, die nächsten Tage ließen eine leichte Abkühlung erkennen, die Höchstwerte betrugen „nur“ 25—30 Grad. Am 4. September trat eine neue Steigerung der Wärme ein, so daß aus der ganzen westlichen Hälfte des Reiches nochmals 30—35 Grad gemeldet wurden. Auch Süddeutschland hatte große Hitze. Im Verlauf der einzelnen Diewellen stellte sich namentlich im Westen des Reiches und in Schlessen Gewittertätigkeit ein, deren elektrische Entladungen ungewöhnlich stark waren, wobei im Münsterland (Westfalen) s. B. innerhalb vier Stunden 1300 Blitze gezählt wurden. Im allgemeinen war die Hitze auf die westlichen und mittleren Teile Deutschlands beschränkt, während der Osten unter dem Einfluss kühlerer, von Rußland und Skandinavien kommender Luftströmungen gemäßigtere Wärme verzeichnete. Abgesehen von sehr seltenen Jahren, im Jahre 1919, ebenfalls eine solche Hitze ein, und zwar fiel der Termin damals in die Zeit vom 10.—15. September, wo das Quecksilber den enormen Höchststand von 32—35 Grad Celsius erreichte.

Die weitere Entwicklung der Wetterlage läßt sich diesmal besonders schwer beurteilen, namentlich die Temperaturgestaltung ist unklar. Die Meinung, daß bei der vorgeschrittenen Jahreszeit ein jäher Wettersturz jeden Tag in Aussicht zu nehmen sei, ist wohl zu verstehen, wenn man bedenkt, daß die augenblickliche Tagestemperatur, beispielsweise die vom vergangenen Mittwoch, 10 Grad über der normalen Höhe lag. Vom meteorologischen Standpunkt aus gesehen kann man diese Ansicht nicht rechtfertigen, da sich der Meteorologe nur nach den herrschenden allgemeinen Druckverhältnissen zu richten hat. In der Großwetterlage ist noch nicht der geringste Anhaltspunkt vorhanden, der eine radikale Umstellung in Kürze erwarten ließe. Aus den Statistiken vergangener Jahrzehnte läßt sich zu 95 Prozent die bevorstehende Wetterbedingung der ersten Septemberhälfte feststellen. Zieht man schließlich noch die fortwährende Ruhe auf dem Ozean in den Kreis der Berechnungen, so ergibt sich die größere Wahrscheinlichkeit einer Fortdauer des schönen Hochsommerwetters im nächsten Zeitabschnitt. In der Temperaturlage ist allerdings eine etappenweise Abkühlung als sicher anzunehmen, da sich einesseits Hitzewelle wie die letzten selten länger als 10 Tage durchziehen, andererseits sich über Nordeuropa sowie dem Nordostatlantik kühle Luft in einer Menge ansammelt, die teilweise Abkühlung nach Mitteleuropa erwarten läßt. Man kann einen Rückgang zum normalen Temperatur-Niveau erwarten, das zweifellos angenehmer empfunden wird als die Gluthitze der ersten Septembertage.

Kommt die Rheinlandskommission doch nach Wiesbaden? Es scheint nunmehr festzustehen, daß die Interalliierte Rheinlandskommission für die letzten Monate der Befreiungszeit nach Wiesbaden übersiedeln wird. Dieser Ortswechsel wird natürlich noch vor dem Abschluß der militärischen Räumung der zweiten Zone vorgenommen werden, also spätestens in der ersten Hälfte des Monats Dezember. Der Beamtenstab wird auf 50 Personen verringert. Außerdem wird ein französisches Wachkommando nach Wiesbaden verlegt. Eine Abt. Königstein oder Bad Schwalbach wieder zu befehlen, besteht gegenwärtig auf französischer Seite nicht. — Der Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph“ in Koblenz schreibt: Die Vorbereitungen für die Abreise der Rheinlandskommission sind bereits im Gange. Obwohl die zweite Zone rechtlich bis Mitte Dezember als befreit angesehen wird, rechnen die Franzosen damit, daß sie die Räumung bereits Mitte November durchgeführt haben werden. Die Rheinlandskommission wird wahrscheinlich spätestens am 1. November

Handwerks.

abreisen, und zwar wird fast Wiesbaden sein. Die Handwerkszünfte werden die französischen Städte britischen und die belgischen Städte mindert. Der britische und der belgische Handwerkszünfte bleiben allerdings so gut wie alle Erfahrungen tragbar lange sie fortbesteht. Dies stellt gegenüber Frankreich dar. Der Internationalisierung der Wirtschaft heute vielfach infolge der Handwerkszünfte. — Der bevorstehende Beginn des Krieges in faulmännischer Rheinarmee kommt, wie aus London gemeldet wird, einzuangliken Presse nun stärker zur Geltung. Glauben, wenn Blätter hat während der Räumungsmaßnahmen Sonderkorrespondent in Wiesbaden, in deren Berichten die ganzen mit der Räumung verbundenen Arbeiten im einzelnen geschildert werden. Im allgemeinen wird eine gewisse Genugtuung darüber empfunden, daß die britische Besatzungsarmee im ganzen einen günstigen Eindruck hinterläßt. Die „Daily News“ stellt fest, daß Großbritannien Stolz hierüber empfinde, es aber Deutschland nicht verzeihe, daß es den Abzug der Truppen mit einem Gefühl der Erleichterung begrüße. Aber das gute Benehmen der Truppen sei wenigstens ein erfreulicher Punkt in einer, auf lange Sicht betrachtet, ausgesprochen unerfreulichen Episode.

Wie kommt man zum Flughafen? Wegen des zum Großflugtag zu erwartenden großen Zustroms auf den Flughafen wird dringend geraten, die zur Verfügung gestellten Verkehrsmittel so früh wie möglich in Anspruch zu nehmen. Die Reichsbahn hat von Wiesbaden Hauptbahnhof ab um 14 Uhr und 14.50 Uhr und von Mainz Hauptbahnhof ab um 14.15 Uhr und 14.45 Uhr je einen Sonderzug zur Verfügung gestellt. Es empfiehlt sich, jeweils den ersten Sonderzug zu benutzen, da auch die anderen Verkehrsmittel nur mit der größten Schwierigkeit den Verkehrsstrom bewältigen werden können. Außerdem fährt, wie schon mitgeteilt, von Wiesbaden Hauptpost jede Viertelstunde ein größerer Wagenzug der elektrischen Straßenbahn bis nach Erbenheim, während sowohl von Wiesbaden Neues Museum als auch Mainz-Kastell-Hauptbahnhof die städtischen Verkehrsbetriebe Auto-Omnibusse eingesetzt haben. Sowohl von Mainz-Brüdenlopf-Kastell als auch von Wiesbaden Neues Museum fahren Autobusse zum Einheitspreis bis zum Flughafen. Für einen Pendelverkehr sowohl vom Bahnhof Erbenheim als auch von der Endhaltestelle der Straßenbahn ist Sorge getragen. Die Fußgänger benötigen bis zum Flughafen etwa 20 Minuten. Um den Zubringerdienst und den Verkehrsstrom möglichst reibungslos zu gestalten, sind die Eintrittskarten zu bedeutend ermäßigten Preisen am besten im Vorverkauf zu lösen, zumal auch nur diese Karten zum Besuch des Flugplatzes schon am Samstag berechtigen und auch nur auf die im Vorverkauf gelösten Karten Freifläge zur Bertelung kommen. Für das Parken der Privatwagen, der Motorräder und Fahrräder ist Sorge getragen. Die Parkplatzkarten, die zum Parken der Autos berechtigen, sind ebenfalls im Vorverkauf zu beziehen. — Der ausführliche Fahrplan der Reichsbahn-Sonderzüge ist folgender: Strecke Wiesbaden Hbf. — Wiesbaden-Erbenheim: Wiesbaden Hbf. ab 14.00, 14.50 Wiesb.-Erbenheim an 14.08, 14.58, Strecke Mainz Hbf. — Wiesb.-Erbenheim: Mainz Hbf. ab 14.15, 14.45, Wiesb.-Erbenheim an 14.34, 15.04, Strecke Wiesb.-Erbenheim — Wiesbaden Hbf.: Wiesb.-Erbenheim ab 18.25, 19.40, Wiesbaden Hbf. an 18.32, 19.47, Strecke Wiesb.-Erbenheim — Mainz Hbf.: Wiesb.-Erbenheim ab 18.40, 19.20, Mainz Hbf. an 18.58, 19.39. Die Sonderzüge Mainz — Wiesb.-Erbenheim und zurück berühren Wiesbaden Hbf. nicht. Die Benützung kann mit Fahrkarten des öffentlichen Verkehrs sowie mit den ab 8. September eingeführten Sonntagsrückfahrkarten Mainz Hbf. und Mainz Süd nach Wiesbaden-Erbenheim erfolgen.

Die Flugszene können jetzt in Erbenheim unterge stellt werden. Die interalliierte Rheinlandskommission hat auf Vorkstellungen des Reichskommissars für die besetzten Gebiete nunmehr die ständige Unterbringung von Flugszenen auf dem Flughafen Mainz-Wiesbaden in Erbenheim gestattet. Die Rundflüge von zwei Passagierflugzeugen dürfen bis auf weiteres fortgesetzt werden. Die Rheinlandskommission hat ferner die Abhaltung des großen Flugtages morgen Sonntag genehmigt.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 5. September 1929 angemeldeten Fremden beträgt 112 353 Kurgäste und Passanten.

„Schup“ usw. — haben das ihrige zur „allgemeinen Betteitheit auf allen Seiten des Hauses“ beigetragen. Herr Kapellmeister Dr. Tannner verband alle genannten Einzelkräfte zu einem klaren Ensemble, das Orchester spielte mit kameramuskulischer Feinheit, und die Regie (Herr Schröder) hatte für nette Ausstattung und animiertes Spielmenüpiel bestens vorgesorgt. Das Publikum nahm die alte Novität mit einmütigem Beifall entgegen. O. D.

Aus Kunst und Leben.

— Kurhaus. Im „Kleinen Saal“ gab gestern die Pianistin Käthe v. Gizski einen Klavier-Abend. Wir lernten in ihr, die aus der Weiskerschule Breithaupt in Berlin hervorgegangen sein soll, eine musikalisch trefflich durchgebildete, wenn auch noch nicht zu individueller Geltung durchgedrungene Künstlerin kennen, die namentlich in technischer Hinsicht kaum einen Wunsch unbefriedigt läßt. Zuweilen erfährt uns die Tongebung im Anschlag etwas reibt; doch mag das auch an dem leider fast leeren Saal und dem vollblütigen „Blüthner“ gelegen haben. Die bekannten „Blasfisch-Variationen“ spielte Fr. v. Gizski als ein glänzendes Studienmerk. Bechovens D-dur-Sonate op. 10 brachte das Temperament der Spielerin stärker in Wallung. Die Brahmsche „F-moll-Sonate“ zeigte namentlich in den ersten Sätzen viel Schwunghaftigkeit im Vortrag. Noch näher läßt sich die Künstlerin der kleineren Formenwelt Chopins weisensverwandte. Konnte da zuweisen auch noch ein mehr läßtträumendes, romantisches Hellbunkel im Vortrag walten — wie im „Desdur-Noctürne“ oder dem „F-dur-Impromptu“, so blieben doch die Etüden Gedur, F-dur, C-moll und die „Bartarole“ wirkliche Spitzenleistungen virtuosen Spiels; die Gedächtniskraft und die fast unfehlbare technische Sicherheit waren bewundernswert und die Ausdauer rühmlichst anzuerkennen. Kurz, Fr. v. Gizski hat es verstanden, ihre wenigen Zuhörer zu fesseln; man spendete ihr dankbar sehr reichen Beifall.

— Jack Larric. „Gloria“. (Uraufführung an der Sächsischen Landesbühne.) Man schreibt uns aus Dresden: Der amerikanische Journalist Jack Larric, als Dramatiker vor allem bekannt geworden durch seine Romäne „Gloria“, die auch in Deutschland oft gespielt wurde, behandelt in seiner neuen Komödie „Gloria“ das alte Thema „Geld und Liebe“. Auch die Figuren der Handlung sind nicht eben neu: die Millionärstochter, die den armen Maler liebt, der arme

Auch die beiden Gruppen der A-Klasse legen morgen los: Gruppe Wiesbaden: Riders Wiesbaden — SK Nassau Wiesbaden, SV Dohheim — SV. Sonnenberg-Rambach, Sp.-Bgg. Wiesbaden — SK. Dohheim, SV. Raunheim — SV. Dohheim, SV. Erbenheim spielfrei. Lokal-spiel also gleich am ersten Tag! Riders wie SK Nassau haben in letzter Zeit wirklich gute Spiele geliefert, sodass die Frage nach dem morgigen Sieger schwer zu beantworten ist. Zumeist wird ein Sieg des Sportklubs angenommen. Das hoffentlich fair verlaufende Treffen beginnt um 9.30 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße. Vorher, um 8 Uhr, spielen die 2. Mannschaften beider Vereine. Die Sp.-Bgg. Wiesbaden hat den SK. Dohheim zu Gast. Beginn des Treffens um 10.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Lessingstraße. Die Hiesigen haben besonders Erbauliches in jüngster Zeit nicht geleistet. Noch vor acht Tagen leisteten sie sich in Schierstein gegen den HSV. 05 eine empfindliche 1:6-Niederlage. Wenn sich hieraus ohne weiteres nicht auf die tatsächliche Spielstärke des Vereins schließen lässt, so tut man doch gut, zunächst einmal den Start des vorjährigen Meisters zu beobachten, ehe man sich zu Vorherjagen entschließt. — In der Gruppe Rheingau eröffnen sämtliche Vereine die neue Saison: SV. Winkel — SV. 1919 Biebrich, Sp.-Bgg. Eltville — SV. Gattenheim, FK. Niedrich — HSV. 05 Schierstein, FK. Destrach — SV. Rüdesheim. Favorit in dieser Gruppe ist der HSV. 05 Schierstein, dem morgen allerdings gleich im ersten Spiel in FK. Niedrich ein ernst zu nehmender Gegner erwächst. Die Biebricher müssen nach Winkel einen schweren Gang antreten. — In Klasse B wurden die Verbandsspiele am 1. Spieltag wie folgt angesetzt: Gruppe Wiesbaden: Reichsbahn — Post-SV, SV. Hahn — SV. Wehen, SV. Kautod — SV. Bad Schwalbach. Hier ist vor allen Dingen der Vorkampfs der beiden Wiesbadener Vereine erwähnenswert. Gruppe Rheingau: SV. Raunthal — SV. Erbach.

Weitere Spiele: Um 9 Uhr spielt auf dem Sp.-Bgg. Sportplatz die zweite Garnitur der Plamannschaft gegen SK. Dohheims 2. Mannsch. (Verbandsspiel). Riders 3. Mannsch. empfängt um 12.30 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße im Privatspiel die 4. Mannschaft des Sportvereins.

Jugendspiele: Sportvereins 1. Jugendest nimmt morgen an dem Pokaltourier des 1. Mainzer HSV. 05 teil, für welches ferner außer dem Platzverein selbst noch die 1. Jugendmannschaften von Eintracht Frankfurt, Riders Offenbach, SV. 88 Darmstadt und SK. Mannheimer-Rätherthal zugelassen haben. Auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße finden morgen nachmittags zwischen 3 und 7 Uhr folgende Spiele statt: Sportvereins 1b-Jugend — 1. Jugend HSV. Gießenheim, 2. Jugend — SV. 02 Offenbach (2. J.), 1. Schüler — SV. 02 Offenbach (1. Schüler). HSV. Germania: 1b-Jugend — Biebrich 02 1b-Jugend 13 Uhr; 2a-Jugend — 1. Jugend Arheilgen 04 14 Uhr; 1a-Jugend — 1. Jugend HSV. Bürstadt 15 Uhr. Die Jugendspiele finden auf dem Platz an der Waldstraße statt.

Handball in der D. S. V.

Gruppe Bessen:

Hakoah Wiesbaden — Reichsbahn-L. u. SV. Wiesbaden. F.-Bgg. 1906 Kassel — Sportverein Wiesbaden. Alemannia Worms — Polizei-Sportverein Wiesbaden. HSV. 1905 Mainz — Borussia Worms.

Das einzige Ligaspiel in Wiesbaden führt um 11 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße die stärkste mit der schwächsten Mannschaft zusammen. Hakoah wird ein übriges zur Verbesserung ihres Torverhältnisses tun wollen, sodass Reichsbahn sehr auf der Hut sein muß, um einer zweifellosen Niederlage zu entgehen. Sportvereins Fahrt nach Kassel ist diesmal nicht allzu gefährlich. Die schlecht liegenden Kaskeler tragen sich bereits mit Rücktrittsgeboten, und es ist fraglich, ob sie überhaupt antreten. Tun sie es doch, so wird Sportverein sie auch mit seinem geänderten Angriff — Göna, Häuser, E. Streib, Collnbusch, Vorberg — sicher schlagen. Doch wäre ein Erfolg gegen diesen Gegner kein Beweis dafür, daß der Sturm nun besser steht. Nicht so leicht wird es Polizei-SV. haben, in Worms zu gewinnen. Zwar soll Huhn wieder das Tor hüten, jedoch das Innen-tis in voller Stärke eingesetzt werden kann, doch bleibt die Läuferreihe immer noch bedenklich schwach. Mainz mühte man schon zutragen, daß es auf eigenem Platz die Punkte gegen Borussia halten kann.

In der Gruppe Main begegnen sich in Frankfurt HSV. Bessen Elf zuerst bei Schelens in der Lehre ist, und Polizei-SV. Darmstadt, der sich wohl besser als im Vorjahr gegen die Frankfurter schlagen wird. BSK. Schwanheim, bis

jetzt noch nicht sehr überzeugend, wird auch auf eigenem Gelände gegen SK. 88 Darmstadt nicht aufkommen können. Rot-Weiß Darmstadt mühte zu Hause gegen die Offenbacher Riders zum ersten Punktgewinn kommen. Sp.-Bgg. Arheilgen, die zum erstenmal eingreift, erwartet Rot-Weiß Frankfurt. In Bayern interessiert die erste Begegnung von Sp.-Bgg. Fürth und 1. FK. Nürnberg, die beide heuer außergewöhnlich stark zu sein scheinen.

Im Rhein-Main-Kreis

trifft in der A-Klasse Germania, die am vergangen Sonntag gegen Sportfreunde Mainz nur ein 6:6 erzielte, mit HSV. 1902 Biebrich zusammen; Post-SV. muß zum SV. Raunheim; Sp.-Bgg. Biebrich erwartet Olympia Weidenau, und Sportfreunde Mainz treten gegen T. u. SV. Ober-Saulheim an. Siegfrieds Spiel gegen Haffia Bingen wurde auf den 26. Dezember verlegt. — In der B-Klasse wird Schwimmklub in Weidenau den BSK. beswingen können. SV. 1919 Biebrich fährt zur Sp.-Bgg. Ober-Ingelheim. Ferner spielen Undine Mainz gegen BSK. Bodenheim und F.-Bgg. 03 Nombach gegen BSK. Wörstadt. — Bei den Ligareserven kämpft Sportverein um 11.20 Uhr (Abfahrt 9.44 Uhr) in Mainz gegen HSV. 05, und Hakoah empfängt vor dem Ligaspiel den Polizei-SV. — In der Sonderklasse steht nur das Treffen Sportverein (4. M.) gegen Siegfried (2. M.) auf dem Programm, das um 11 Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße stattfindet.

Bei den Damen stehen sich in Reichsbahn-L. u. SV. und Schwimmklub um 2 Uhr auf dem Platz an der Kronprinzenstraße zwei ebenbürtige Mannschaften gegenüber: SV. 1919 Biebrich empfängt Polizei-SV., und SV. 3dstein erwartet Sportverein, der beträchtlich besser spielen muß als am vergangenen Sonntag, wenn er dort zu einem Erfolg kommen will.

* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Morgen Sonntag: 9. Jugendwanderung. Treffpunkt 7 Uhr Ecke Wiesbadener und Taunusstraße in Bierstadt. Ziel: Grauer Stein bei Kautod. Dortselbst Jugendspiele. Führer Herr Bürger. — Sonntag, 16. Sept., 11. Hauptwanderung: Niederjellers-Bilmar (Besichtigung der Marmormerke der Fa. Doderhoff & Neumann), Runkel, Elshofen. Donnerstag, 12. Sept., Melchels zum Mittagessen in Bilmar bei der Geschäftsstelle Jintgraff, Wiesbaden, Neugasse 17, wofür Wander-pläne erhältlich.

* Deutsches Turn- und Sportabzeichen. Morgen Sonntag, vorm. 8½ Uhr, findet auf der Strecke von Mainz bis Eltville eine Abnahme der Prüfung in Gruppe 5 (Paddeln) statt. Start bei Kilometer 331 auf der rechten Rheinseite bei Mainz-Kastel. Zugelassen sind nur Boote der Klasse B. 1 (Renntboot-Einer) und F. 1 (Richtboot-Einer) nach den Vermessungsbestimmungen des DRV. Die Boote müssen von den Prüflingen gestellt werden.

* Radspport. Morgen Sonntag fährt der Radspportklub „Adler“ Wiesbaden eine Fuchsjagd. Der Start ist um 7 Uhr Unter den Eichen, vor dem Nordfriedhof. Der Sieger erhält eine Plafette.

Straßensperrungen.

(Mitgeteilt vom Wiesbadener Automobilclub e. V., Wiesbaden)

Landstr. - Landweg	Straßen-km von bis	In der Zeit von bis	Die Umleitung erfolgt über:
Scheibelschtr. (zw. Hommertshausen u. der Landstraße Biedenkopf-Gieß.)	24,8 25,9	18. 9. 23. 9.	Quotshausen-Silberg-Dautphe
Wiesbaden-Eme-Koblenz (in Eingehofen)	40,0 40,5	18. 9. 30. 9.	J. Wiesbaden-Eme über Kaskel - Marienfeld - Schmelzh. - Bergnassau für Eingehofen - Oberhof ab. Attenhausen-Seelbach
Stinlingen - Zeilheim (bei dem Ortsteilring Frankfurt-Zeilheim)	4,7 8,2	16. 9. 5. 10.	nach Daubach ab. Stahlfhofen nach Horbach über den Landweg Wenden-Unterhausen



VIM
beseitigt im Nu
allen Schmutz
an Türen und Wänden



Kauft Schuhe
im Fachgeschäft
da sind Qualität
u. guter Sitz verbürgt

Schuh-Kuhn
ob. Kuhn u. Schue, prakt. gel. Fachleute
Das große Schuhhaus Wiesbadens
Melchstr. 11, Wellritzstr. 26, Str. d. Republik 26

FR. SCHWERTDFEGER
KÜRSCHNERN.
Etwas Besseres
PEITZ
Etwas Besonderes
KIRCHGASSE 76
WIESBADEN

Kraft durch Ernährung

Jammeln ist das Geheimnis der Jugend und der Gesundheit. Oomaltine ist der beste Helfer dazu. Sie wird aus Malz-extrakt, Milch und Eiern hergestellt und bringt Gelunden und Kranken ausgezeichnete Erfolge. Fragen Sie Ihren Arzt. — In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Büchle RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch Dr. H. Wander G. m. b. H., Dithofen-Rheinheffen. F 34

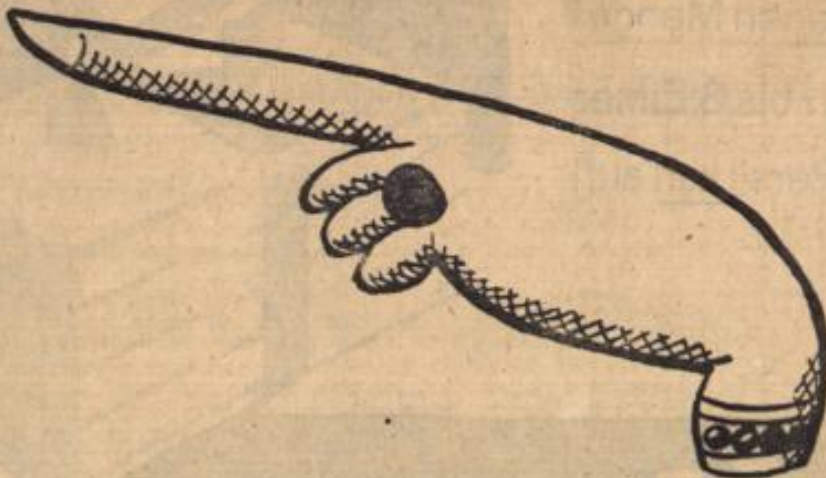
Die heutige Ausgabe umfasst 26 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“

Verantwortlich für Politik und Handel: H. K. f. l. i. c. h.; für Unterhaltung, Sub-schreiben und den übrigen Schriftstell. G. G. n. t. h. e. r; für die Anzeigen und Redaktionen: H. D. o. r. n. a. u. f. f. i. l. i. c. h. in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

DAS WAHRZEICHEN



AUCH IN DER NEUEN SAISON



nur dieses Warenzeichen.
Dadurch sind „Guttmann
und Konfektion“ zu einem
Begriff geworden. Formen
schönheit u. Eleganz, aus-
gesuchte Materialien und
immer wieder äußerste
Preisgestaltung haben
„Guttmann-Konfektion“
so begehrt gemacht.

K 108

Guttmann
WIESBADEN
KOM.GES.

So schon!

die Jahrzehnte erprobte Persil-Methode
Ihre Wäsche:



Durch
Einweichen

der Wäsche mit Henko, Henkel's
Wasch- und Bleichsoda wird aller
Schmutz behutsam gelockert.



Durch
weiches Wasser,

das Sie durch Beigabe von etwas
Henko zur Waschlauge erzielen,
wird kräftige Schaumbildung
und volle Ausnutzung des
Waschmittels erreicht.



Durch
einmaliges kurzes
Kochen

der Wäsche mit Persil entstehen
im Waschkessel Millionen aller-
kleinster Bläschen, die die Wäsche
durchströmen und ihr das frisch-
duftende Weiss verleihen. - Daher
kein Reiben und kein Bürsten.
Nur einmaliges kurzes Kochen.

Nehmen Sie aber immer Persil
in der vorgeschriebenen Menge!
1 Paket reicht für 2½ bis 3 Eimer
Wasser. Lösen Sie Persil kalt auf!



Hoffmann & Schilling

Persil bleibt Persil

Wie das alte Ägypten im heutigen fortlebt.

Jede wissenschaftliche Arbeit, die in die Sitten und Gebräuche eines fremden Volkes eindringen will, hat mit dem Widerstand der Einheimischen gegen den neugierigen Fremdling zu rechnen. Wie solche Schwierigkeiten aber mit einer echt weiblichen Einfühlungsgabe in den fremden Volkscharakter überwunden werden können, zeigt das Beispiel der englischen Anthropologin Miss Winifred S. Bladman, die soeben von ihrem letzten erfolgreichen Studienaufenthalt unter den ägyptischen Fellachen nach Oxford zurückkehrte. In den letzten beiden Jahren gelang es ihr, für das Wellcome-Museum der Historischen Medizin in Oxford etwa 1000 volkstümlich interessante Gegenstände zu sammeln, von denen manche in Europa bisher unbekannt waren und viele einen ganz neuen Zusammenhang der heutigen medizinischen Gebräuche mit denen des alten Ägypten aufdecken. Eine so umfassende Sammlertätigkeit war nur möglich durch die freundschaftliche Beziehung der englischen Forscherin zu den Fellachen. Seit neun Jahren lebt sie in ihren Dörfern und in ihren Häusern und gewinnt ihr Vertrauen durch die feinfühligste Art, mit der sie sich ihren Lebensformen anpaßt und auf ihre Interessen einzugehen versteht. Die fellachischen Frauen sind ihr mit großer Anhänglichkeit zugetan und scheuen auch weitere Entfernungen nicht, um ihr die Probestücke alter medizinischer Beschwörungskunst zu bringen. Wie Miss Bladman erzählte, hat sie selbst von Frauen aus Abessinien, Marokko, Tunis und Syrien solche zu Heilsweden bestimmte Gegenstände erhalten. Andere wurden ihr von den Medizin-Männern, die mit ihnen von einem Markt zum andern reisen, zur Verfügung gestellt. Einige Vorschriften dieser primitiven Medizin stimmen nach der Feststellung bekannter Ägyptologen genau mit denen überein, die in den Papyrus-Handschriften des alten Ägypten zu finden sind. Tau und Honig z. B. sind heute noch so beliebte Bestandteile der Medizin wie bei den alten Ägyptern. Auch die Bezeichnung mancher Arzneiwaren unbekannten Ursprungs oder unbekannter Zusammenfassung kann nach der Meinung eines Sachverständigen auf das alte Kulturopp am Nil zurückgeführt werden. Unter den Gegenständen, die magische Heilkräfte besitzen, finden sich Steine, Muscheln und Zähne. Einige der Steine sind nach dem Körperteil geformt, den sie heilen sollen. Jedes Organ hat sein Heilmittel. Zwei rote Perlen werden über rote Augen gehängt, oder auch man sucht durch die Kontrastwirkung zu heilen, indem man einen roten Stein auf die Stelle des Körpers legt, die durchblutet werden soll. Auch die Schmuckstücke, die die ägyptischen Frauen heute bevorzugen, haben manchmal medizinische Zwecke. Eine Frau, die sich vom bösen Geist befreien wollte, erwartete ihre Heilung von einem eingravierten Silbergehänge und einer silbernen Hand, die in andern Fällen dazu berufen ist, das „böse Auge“ abzuwehren. Sie ließ sich

dann bereiten, diesen Zauberschmuck an Miss Bladman zu verkaufen, aber kaum war er von ihrem Halse entfernt, als sie in hysterische Schreie ausbrach. Zwei andere Steine, die von der Anthropologin erworben wurden, galten zwar nicht als heilkräftig, dafür aber waren sie mit der Zauberkraft begabt, ihre Träger unsichtbar zu machen. Es klingt ganz märchenhaft, wenn man hört, daß ein Dieb und seine Frau durch das Tragen dieser Steine während einer Räuberexpedition sich in der Sicherheit wiegten, allen Blicken verborgen zu bleiben. Interessant ist auch, wie jeder Schmuck und jedes eintätowierte Muster einer bestimmten Altersstufe oder den besonderen Lebensbedingungen entspricht. Es gibt Tätowierungen, die rein dekorativ sind, andere wieder mit medizinischem Charakter und viele, die den Stand des Tätowierten andeuten. Auch hier gibt es Zeichnungen, die sicher auf uralte Zeiten zurückgehen. Besonders ist auch heute noch der Fisch, der in der 12. Dynastie zuerst als Ornament auftaucht und in der 18. Dynastie bereits allgemein verwendet wurde. Der persische und mesopotamische Ursprung mancher Tätowierungs-Muster ist bezeichnend für die frühe Berührung der verschiedenen Kulturvölker untereinander. Die wertvollste Erkenntnis, die aus den Studien der Miss Bladman hervorgeht, bleibt aber sicherlich die Aufdeckung der uralten Zusammenhänge des heutigen Ägypten mit der alt-ägyptischen Kultur. Auch der persische Topos, so meint Miss Bladman, entspringt noch manchmal dem der Vergangenheit, und sie glaubte oft, in dem heute durch das Nil-Tal wandernden Fellachen einen alten Ägypter vor sich zu sehen.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. In der Briefkasten-Nr. 111 hier während der Bahngassezeit erscheinenden „Kreppelzeitung“ war im Januar 1929 der Stadtrat Höllein beleidigt worden. Auf Veranlassung des verstorbenen Oberbürgermeisters Travers wurde die gesamte Auflage der „Kreppelzeitung“ beschlagnahmt und Strafanzeige gestellt. Die Ermittlungen ergaben, daß der frühere hiesige städtische Angestellte Heinrich Lindemann die Geschichte, welche bereits im Jahre 1922 passiert sein sollte, dem Herausgeber und Redakteur des Kreppelblattes, dem Gastwirt R. Graubner, unter Verhüllung der Wahrheit zugetragen hatte. Graubner und Lindemann standen jetzt wegen öffentlicher Beleidigung des Stadtrats vor dem erweiterten Schöffengericht. Der Beleidigte war als Nebenkläger zugelassen. Die Verhandlung ergab, daß auch nicht ein Zola Wahrheit an dem Gefagten war. Graubner erklärte, er habe gutaufällig gehandelt, die Fastnachtsschlachten in Mainz und Köln legten dem Publikum noch ganz andere Dinge in der tollen Zeit zum Lesen vor. Der Vertreter der Staatsbehörde, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weil, beantragte gegen Graubner eine

Geldstrafe von 300 M., gegen Lindemann die gleiche Strafe sowie Publikation des Urteils in der Presse. Der Vertreter des Nebenklägers schloß sich diesem Antrag an. Das Gericht nahm Graubner wegen öffentlicher Beleidigung in eine Geldstrafe von 200 M. oder hilfsweise zehn Tage Gefängnis, Lindemann erhielt 100 M. Geldstrafe oder hilfsweise zehn Tage Gefängnis.

Wetterbericht.



Infolge der starken Vertiefung des über Finnland liegenden Würfels hat die Zufuhr etwas kühlerer nördlicher Luftmassen zugenommen. Die lebhatte Zirkulation ist jetzt sich aber noch zu weit im Norden ab, als daß unsere Witterung schon vollkommen unter ihren Einfluss käme. Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Vorübergehend heiter, am Tage etwas wärmer, abflauende westliche Winde.

Ford

Autorisierte Vertretung für Wiesbaden u. Umgebung

Hugo Grün

bei Taunusstr. 7
Tel. 25701

Garage am Kochbrunnen

Die Deutsche Zeltmission

veranstaltet auf dem Esplanade Platz von Sonntag, den 15. September bis Sonntag, den 6. Oktober Vorträge über wichtige Zeit- und Ewigkeitsfragen.

Nähere Anzeige folgt Ende der Woche.

Warten Sie nicht bis es kalt ist, mit Umarbeiten und Reparaturen Ihrer

Pelze

sowie Neuanfertigung nach Maß • Dieselben werden prompt u. billig ausgeführt bei

Geppert & Boksenbaum

Kürschner
Langgasse 9, 1

Täglich
süßer Apfelmost
Café-Restaurant
„Eigne Scholle“
Fasaneriestr. 36 Fasaneriestr. 36

Damenschneider

J. Vodenka

Langgasse 24 I

empfiehlt die deutschen und englischen Herbst- und Winter-Neuheiten für Mäntel, Kostüme und Kleider (Komplets) in großer Auswahl. Französische Modelle stehen den werten Damen unverbindlich zur Ansicht.

Beleuchtungen

schön und fabelhaft preiswert
nur bei

FLACK

Luisenstr. neben Kirche • Telefon 27747

Foto

	Entwickeln	Kopieren
6 1/2 x 9	10 S.	10 S.
9 x 12	15 S.	20 S.

6 x 9 Apparat F: 4.5 . . 36 Mk.

Foto-Heep

Rheinstraße 47 Friedrichstr. 42
Telephon 22185 (neben Woolworth)

Für ein bief. best. Restaurant (120-150 Sitzplätze), mit Spezial-Bierauskunft, tüchtigen kautionsfähigen

Gastwirts-Ghepaar

gesucht. Frau muß in der Küche bewandert sein. Offerten unter R. 975 an den Tagblatt-Verlag.

Modernes Pensionat

in guter Lage zu pachten gesucht. Näheres unter S. 11. 7403 durch Rudolf Mosse, Hamburg 1. F197

Herbstneuheiten

Heinz Marchand

Das maßgebende Spezialhaus für Samt und Seide

Langgasse
neben dem
Tagblattthaus

23

in großer Auswahl
eingetroffen

Zwanglose Besichtigung erbeten

**Einfamilien-
Villa**
Bahnhofsnähe
Diele, 7 Zimmer, reichl.
Mansarden u. Zubehör.
Zentral-Heizung, für
65 000 M.

Willa
z. Z. als Etagevilla
eingerichtet, inmitten
schön. Gart., vornehm.
ruhige Lage, n. Wasser.
Zentral-Heizung, für
60 000 M.

**Florian-
Willa**
am Kurpark
sehr günstige Gelegen-
heit, große Wohnungen,
Zentr.-Heiz., für etwa
80 000 M.
zu verkaufen.

**Immobilien-
Verkaufsbüro**
Prof. m. & G.
Wilhelmstraße 9
Ecke Bismarckplatz
Tel. 26560.

**Herrschaftliche
Villa**
1914 erbaut, 7 Zimmer,
Diele, Küche im Parterre,
Bad, Heiz., Garage, 1 Morg.
Park, Zier- u. Obstgarten
wegen Wegzugs zu verk.
Monatl. Steuern 60 Mark.
Eschenauer, Immobilien
Dambachstr. 8. Telefon 27647.

**Herrschaftliche
Villa**
10 Zimmer, 6 Neben-
räume, gr. Garten,
Stallung, Garage,
Zentralheiz., niedrige
Haussteuern. Kauf-
preis 65 000.— An-
zahlung 10 000.—
Rest zu 6 Proz. so-
fort zu verkaufen.

Eugen Bier
Nikolasstraße 6.
Tel. 27196.

Gelegenheitskauf.
Einf.-Villa 1. best. Südlage,
72., reichl. Zub.
gut. Bauzust., Gart., mäß.
Steuern, bez., wegzugsh. v.
Bes. z. v. k. Verm. u. erw.
Off. u. B. 962 Tagbl.-Verl.

**Herrschaftl.
Villa**
in feinsten Kur- u.
Wiesenlage, sol. be-
stehbar, 9 Zimmer,
Zubeh., gr. Garten
mit Gartenb., 31.
Seiz. f. 48 000 M.
bei 20 000 M. An-
zahlung abzugeben.

Eugen Bier
Nikolasstraße 6.
Telephon 27196.

Kleine Villa
entsüd. Lage, gr. Garten,
mässig gebaut, Zentralb.,
als Ein- oder Zweifam.-
Haus (abgeschlossen) zu
verwerten, monatl.
Haussteuern nur ca. 18 M.
wenigstens für 36 000
Mark (Anzahl, nach Ver-
einbarung) zu verkaufen.
Offerten unter L. 958 an
den Tagbl.-Verlag.

**Bevor Sie
kaufen
oder pachten**
verlangen Sie gratis un-
f. Tagblatt mit zahlreichen
Dauer-Angeboten.
Berlag F34
Haus- und Grundbesitz,
Frankfurt a. M., Seil 51.

Villa
modern, 10 Zim., Garten,
I. Kurviertel, beziehbar,
wegzugsh. für 45 000 Mk.
(Fried.-T. 185 000 Mk.) zu
verk. Off. u. B. 974 T.-Verl.

**Einfamilien-
Villa**
in schöner freier Lage,
modern, 7 Zim. u. Neben-
räume Zentralheiz., direkt
vom Besitzer zu günst. Be-
dingungen zu verkaufen.
Sofort beziehbar. Off. u.
B. 968 an den Tagbl.-Verl.

Gelegenheitskauf. Auf d.
Adolfshöhe, in bevorzugt.
ruh. u. freier Lage, mit
herrl. Ausz. a. Rhein u.
Taunus, ist eine mod. ff.
u. neuerr. Einfam.-Villa
(Neubau) m. Zentr.-Heiz.,
Barmwasserwerk u. sonst.
Komf. Garagen u. schön.
Garten unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Näheres bei
Archit. EDW. Schwanf,
Kaiser-Friedrich-Ring 63.
Telephon 27647.

Haus mit Wirtschaft
und Vereinsflächen.
Nähe des Hauptbahnhofs,
sogar zu ver-
kaufen. Erforderl. Ka-
pital 20—30 000 M.

Eugen Bier
Nikolasstraße 6.
Telephon 27196.

Zentr., Geschäftshaus
mit Laden, bezugsfrei,
Villa zu verkaufen.
Frieda Kraft,
Erbacher Straße 7.
Telephon 23242.

**Massives
Landhaus**
mit Laden, 3. und 4.
Zimmer, in Haupt-
straße i. Niedermallert
Herbells halber so-
fort für 28 000.—
bei 10 000.— An-
zahlung zu verkaufen.
Bei Kauf wird Laden
und 4-Zim.-Wohnung
frei.

Eugen Bier
Nikolasstraße 6.
Fernruf 27196.

Acker
Nähe Frankfurter Str. 50
bis 75 Acker, zu vt. Off.
u. B. 965 an Tagbl.-Verl.

**Alle
Drucksachen
für die Industrie
sofort
die**

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt

Für unsere Klientel
in Wiesbaden und an auswärtigen Plätzen
bitten wir uns zeitig für unsere
Interessanten aufzugeben.

Schottenfels & Co. Gegr. 1875
Theaterkolonnade 29/35. RDM.

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708

Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Villa
sehr preiswert
zu verkaufen.
14 Zim., 2 K., 2 Bäder, Veranda,
schöner Garten, für Mark 50 000.—
Günstige Zahlungsbedingungen.

Schottenfels & Co.
Gegründet 1875. RDM.
Theaterkolonnade 29—35.

J. CHR. GLÜCKLICH
GEGR. 1862 INH. HEINRICH GLÜCKLICH
UND RICHARD BLASCHKE R.D.M.
WILHELMSTR. 56
FERNRUF 26656/25 865

IMMOBILIEN VERMIETUNGEN
HYPOTHEKEN VERWALTUNGEN

Gelegenheitskauf — Rheinpfalz
Alterswegen verkaufe ich meine hochherrschaftliche
Villa
(Bahnhofstr.), schönster Besitz im Hardtgebirge,
prachtvolle Aussicht, drei Hektar Weinberge feinsten
Qualitätslagen direkt bei Villa, 12 Zimmer, reichl.
Zubehör, Zentralheizung, Nebengebäude, diverse
große Weinlagerteller, Garage, Stallung usw.
Schebe nur Antwort, wenn 100 Mille Anzahlung vor-
handen. Offerten befördert unter B. M. 816 Rudolf
Wolff, Wiesbaden. F34

**Ich kaufe sofort und bar
ein gutes
auch herrschaftl. Haus**
mit wenigstens 4 großen, hellen Zimmern, ganz
unterkellert, mit Wirtschaftsgebäude und daran an-
schließend an einem Stad
6—20 Morgen
bestes Acker- und Wiesenland
Riet- und pachtfrei. Keine „Baukosten.“ Kubige,
gesunde Gegend. Preis-Bekretzung. Bild erbeten.
A. Ginsberg, Wiesbaden, Pariser Hof. F151

Durch die Besetzung freierwerdende
Villen und Wohnungen
bitten wir uns zeitig für unsere
Interessanten aufzugeben.

Schottenfels & Co. Gegr. 1875
Theaterkolonnade 29/35. RDM.

VILLEN
die bisher beschlagnahmt waren und nach
Abzug der Besetzung frei werden.

Eulitz & Koch
Inhaber Arthur Eulitz und Theo Koch-Ruthe.
Wilhelmstraße 11 Fernruf 20600.
gegenüber der Disconto-Gesellschaft.

? Warum ?
**Werfen Sie für Miete und Zinsen
Unsummen zum Fenster hinaus?**
Sie können statt in engen Mieträumen im gesunden ei-
genen Heim wohnen, wenn Sie monatlich einen kleinen
Betrag auf Sperrkonto sparen und wenigstens ein halbes
Jahr warten. Sie können mit unserem Geld auch ein
fertiges Haus erwerben oder teure Hypotheken (z. B.
Aufwertungs-Hypotheken) ablösen.
Unsere Darlehen sind zinsfrei und unkündbar.
Zugleich sind Sie ohne ärztliche Untersuchung prämien-
frei auf den Todesfall versichert, so daß die Erben ein
schuldentrees Besitztum haben.

**Deutsche Bau- und
Wirtschaftsgesellschaft**
Köln,
Venloer Straße 21

Erbitte kostenlosen Prospekt Wie 1
Name: _____
Adresse: _____
Offener Umschlag und 5 Pfg. Porto.

1. Ziggolfahn
8% bei 94% Auszahlung sofort auszuleihen.

Ernst Sulzberger Adelheidsstr. 10
Tel. 27524

Wer sucht
Hypoth.-Darlehen, Kauf- und Bargeld
(auch privat), der wende sich pers. an Siegfried
Grünberg, Frankfurt am Main, Bahnhofspass 2.
Sprechzeit 10—1, 3—6, Samstag 10—1, Sonntag
11—1. Bei schriftl. Anfragen Rückporto erbeten.

Immobilien-Kaufgehilfe
Haus
vom Besitzer zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. B. 969
an den Tagbl.-Verlag.

**Zur Errichtung
einer Geflügelfarm**
Suche ich geeignet. Grund-
stück zu kaufen. Off. mit
Preis u. B. 974 T.-Verl.

Baukapital für Ihr Eigenheim
Wir gewähren als gemeinnütziger Verband unseren Mitgliedern
zum Neubau eines Eigenheims, Ankauf eines Hauses oder
zur Hypothekenablösung unkündbare Darlehen bis zu 21 Jahren.
Tilgung in festen Monatsraten von RM. 50.— pro RM. 10 000.—
Darlehen. Zinsfuß zirka 2% Prozent. 10 000 Mitglieder und
200 Ortsvereine in allen Teilen Deutschlands. Im Jahre
1929 bisher 488 Eigenheime finanziert. Schreiben Sie heute
noch um ausführliche Druckschriften gegen Rückporto.

Zweckspaarverband für Eigenheime e. V.
Sitz Aachen
Bezirksleitung:
Ferd. Baum, Wiesbaden, Herrngartenstraße 17
F122

Bezugstrete schöne Villa in bevorzugt. Hö-
henlage, 6 Zimm.,
Bad, Nebenräume, sehr günstig für nur RM. 32 000.—
bei RM. 10 000.— Anzahlung zu verkaufen.

HAUSSMANN & CO. RDM
Friedrichstraße 7, a. d. Wilhelmstr. Tel. 28839/40.

Gelegenheit!
Isach-Flügel
abreißh. perm. zu verk.
Näb. Nikolasstr. 23. 3.

Geschäftsbaus
mit freierwerdendem, altbekanntem Weinrestaurant,
im Zentrum der Stadt gelegen, auf verinslich,
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Willy Stern, Langgasse 10
Telephon 27363

Klavier
tadellos erh. prachtvoll
spiel. Friedensinstrument,
aus Privatband preisw.
zu verkaufen. Näb. im
Tagbl.-Verlag. Ob

Cello
Bogen und Ueberzug, für
60 M. zu vt. B. 970.
Näb. Ringer Str. 41

**Einfamilien-
Villa**
in zentraler Lage zum Preise von RM. 30—40 000.—
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 974 an den Tagblatt-Verlag.

**Einfamilien-
Villa**
mit kleinem Garten, möglichst Kurlage sofort zu
kaufen gesucht.
Angebote unter D. 974 an den Tagblatt-Verlag.

2 ältere Geigen
edler Ton, leichte An-
sprache, sehr preiswert zu
verkaufen. Besichtigung ab
Montag, Kaiser-Friedrich-
Ring 53, 5th. Part.

Grammophon Columbia
ganz neu, Mahagoni, mit
gleichem Platteninstrument
u. eritl. Platten. Anzahl-
preis 540 M. Verkaufs-
preis 375 M., eventuell
Zahlungserleicht. Näb.
im Tagbl.-Verl. Bf

Elektr. Grammophon
(neu) 3 Jahre Garantie,
mit Platten, preiswert
zu verkaufen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Ca

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Immobilien-Geschäft
o. B. G. besten Ansehens,
wegen schwerer Erkrant.
zu übertragen. Aufnahme
eines Teilhabers mit
Kapital nicht ausgelast.
Gefällige Angebote unter
F. 954 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Schreinerei
mit guter Kundsch. und
gute Lage b. zu verkaufen.
Offerten unter L. 976 an
den Tagbl.-Verlag.

**Moderner Damen-
Friseur-Salon**
im Kurviertel sehr billig
zu verkaufen. Angebote
unter L. 973 Tagbl.-V.

Einige Bäume Birnen
zu verkaufen. Näheres
Nikolasstr. 11. Sth. 1.

Ja f. reiner Schiefer
8 Wochen alt, zu verlauf.
Etern beide mehrmals
prämiiert. W. Schmaderer
Bahn i. T.

1929. Weiß amr. Voghorn
Zuchtstähne v. 3—6 RM.
zu vt. Geflügel. Schreiber,
Sonnenberg, Langgasse 21

Tauben aller Rassen
Austausch, Haf. u. Hühner
vt. Herr. Gartenstraße 15

Eleg. ich. Kleid
dunkelbl. Tuch-Capes b.
zu verl. alles f. neu.
Heilmundstraße 14. 1.

**Mehrere Anzüge und
Mäntel für ar. harzte Fra.**
zu verkaufen. Eleonoren-
straße 5, Part.

Guterh. Anzug
S. Mantel (Covercoat)
lat. Fra. zu verl. Dandl.
verb. Anzul. 12—2 Uhr
Kudischstraße 1. 3 links.

Schlafzimmer
(Eiche) mit Stür. Sotegel-
schrank u. Matratzen bill.
zu verl. Anzulegen ab
Montag, 18 Uhr. Händler
verboten. Adr. im Tagbl.-
Verlag. Cf

Für Brautleute!
Kompl. Eichen-Schlafzim.
und Küche nebst Zubehör
und schöner weißer Herd
billig zu vt. Schiersteinet
Straße 5, Sth. 1. Stod

Umzugsh. zu verkaufen
Betten, Bettstellen, Kof-
baummatratzen, Kleider-
schrank, Waschtisch, Kubb-
Tisch, Weinregal und
anderes Beschäftigung 2—1
Nikolasstr. 11. 2

Wöbel, Küchengeräte
55 Bentner Holz
15 Bentner Brille
zu vt. Bismarckstraße 36.



RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W. 8

Wenn wir dies öffentlich mitteilen und zu
 zwangloser Besichtigung einladen, dann dürfen Sie
 sich darauf verlassen, daß unsere Herbstauswahl
 alle wichtigen Schöpfungen der neuen Mode enthält.
 Sie werden bei einem Besuch in unserem Hause
 sehen, was in der kommenden Saison getragen
 wird und mit Freude feststellen, daß bei uns
 auch das Schönste hervorragend preiswert ist.

M. Schneider
 Manufaktur- und Modehaus

der
 Zeit
 und
 mit
 Da
 sich
 Zug
 des
 fünf
 da
 fou

 in
 Mo
 Lebe
 brad

 r e d
 mitte
 Bitt
 wele
 Rau
 gere

 Berl
 Staat
 von
 stehe
 werke
 den
 die
 schlä
 die,
 den,
 ligen
 Rech
 such
 bühne
 waren
 festge
 fällt
 nicht
 unge

 E
 lich
 schloß
 sterte
 das
 oient
 an de
 trüme
 könne
 wie
 geistig
 abgeh
 Hyas

Neues aus aller Welt.

Raubüberfall im D-Zug. Am Donnerstagabend wurde der Reisende Hermann Köhner, Generalvertreter einer Leipziger Firma, im D-Zug Köln-Nachen zwischen Düren und Brunn überfallen. Ein junger Mann bedrohte ihn mit einem Revolver und suchte von ihm Geld zu erhalten. Da der Reisende heftigen Widerstand leistete, wurde die Absicht des Verbrechens vereitelt. Er sprang aus dem fahrenden Zuge und entwich in den nahen Wald. Die Verfolgung des Täters wurde vom Reichsbahnüberwachungsdienst mit fünf Polizeihunden sofort aufgenommen und von der Gendarmerie und der Ortspolizei die ganze Nacht hindurch fortgesetzt, bisher ohne Ergebnis.

Eifersuchtstragödie. Donnerstagabend erschoss ein Drogist in Bochum seine Braut vor dem Hause ihrer elterlichen Wohnung. Darauf brachte er sich einen Kopfschuß bei. Lebensgefährlich verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht. Der Beweggrund zu der Tat ist Eifersucht.

Brand durch Blitschlag. In dem Dorfe Großrederhagen bei Saargemünd fuhr während eines Gewitters ein Blitschlag in das Anwesen des Landwirts Viktor Mayer und zündete. In kurzer Zeit war das Anwesen sowie dasjenige des Nachbarn Johann Rehmann ein Raub der Flammen geworden. Es konnte nur das Großvieh gerettet werden. Alles übrige wurde vom Feuer zerstört.

Die Durchstechereien bei den Leunawerken. Wie eine Berliner Gerichtskorrespondenz aus Halle meldet, hat die Staatsanwaltschaft in Halle in Sachen der Vernehmung von Antireicharbeiten im Leunawerk vorgekommenen Durchstechereien gegen den früheren Direktor bei den Leunawerken, Oberregierungsrat Schönberger, seine Stenotypistin, den Malermeister Schönfeld und zehn weitere Angeeschuldigte die Anklage wegen Betruges, Beihilfe zum Betrug, Unterschlagung und Urkundenfälschung erhoben. Die Betrugsereien, die, wie erinnerlich, bereits vor einem Jahr aufgedeckt wurden, beliefen sich auf mehrere Millionen, die von den Beteiligten zum Schaden der Leunawerke durch Ausstellung falscher Rechnungen usw. bei Seite gebracht wurden. Die Voruntersuchung war außerordentlich schwierig. Da auch die Kassensbücher zum Teil in sehr geschickter Weise gefälscht worden waren, konnte der Umfang der Verfehlungen erst allmählich festgestellt werden. Das Aktenmaterial der Voruntersuchung füllt über 60 Bände. Die Hauptverhandlung, die voraussichtlich im Oktober dieses Jahres beginnt, wird demnach ungefähr vier bis sechs Wochen in Anspruch nehmen.

Schloßbesichtigung bei Nacht. In der Nacht zum Freitag stieg ein Wächter in den Räumen des ehemaligen Kaiser Schlosses in Berlin auf einen Mann, der dort umherspazierte. Er wurde der Polizei übergeben. Diese stellte fest, daß es sich um einen 33jährigen Arbeiter handelte, der sich offenbar ein Extravergnügen hatte leisten wollen. Er war an der Fassade emporgeklettert, hatte eine Fensterscheibe zerstört und war so eingestiegen. Er meinte, am Tage könne jeder das Schloß besehen, er habe mal wissen wollen, wie es bei Nacht darin aussehe. Der Mann, der vielleicht geistig etwas gestört ist, wurde von seiner Ehefrau wieder abgeholt. Eine Diebstahlsabsicht kommt bei ihm nicht in Frage.

Sechs Wohnhäuser niedergebrannt. Aus Darzburg-Wilhelmsburg wird gemeldet: In der Nacht zum Samstag entstand in dem an der Oberelbe gelegenen Dörfer ein Großfeuer, durch das insgesamt sechs Wohnhäuser, darunter vier Bauerngehöfte eingeäschert wurden. Gegen 2 Uhr nachts war die Darburger Feuerwehr des Brandes Herr geworden. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Schwere Explosion in Tiefensee. Aus Tiefensee (Kreis Oberbarnim) wird gemeldet: Beim Drechseln mit einer Dampflokmaschine ereignete sich auf dem Gut Tiefensee ein schweres Explosionsunglück. Da die Maschine unter zu hohem Druck stand, gab der Maschinist in seiner Angst Wasser in die Feuerbüchse, worauf eine gewaltige Explosion erfolgte, die die ganze Vorder- und Hinterwand der Lokomotive herausriß und die Maschine etwa 20 Meter weit gegen einen Baum schleuderte. Von den umstehenden Personen wurden drei äußerst schwer und drei leichter verletzt. Die Schwerverletzten wurden nach dem Auguste-Viktoria-Heim in Eberswalde übergeführt.

Der Mörder des Rechnungsrats Bendt festgenommen. Der Mörder des am 11. August bei einer Bergpartie im Arlberggebiet, unweit der Darmstädter Hütte, ermordeten Berliner Rechnungsrats Karl Bendt hatte am Tatort einen Stuhl zurückgelassen mit einem Griff von einem Damenschirm. Einige Zeitungen brachten ein Bild dieses Stuhles. Bald meldeten sich bei der Polizei mehrere Leute, die angaben, diesen Stuhl im Besitz eines gewissen Alfred Proeller gesehen zu haben. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß Proeller am 24. Juni von dem bayerischen Amtsgericht in Traunstein wegen Pöbelschens und Bettelstrolche zu einer Geldstrafe verurteilt worden war. Bei dieser Gelegenheit waren ihm Fingerabdrücke abgenommen worden. Diese wurden an alle Polizeistationen weitergegeben. Jetzt traf bei der Landespolizeistelle in Innsbruck die Nachricht ein, daß ein Mann namens Proeller, dessen Fingerabdrücke mit den in Traunstein abgenommenen übereinstimmen, in Laibach angehalten wurde. Er ist ein 25jähriger Schneidergehilfe und Deserteur aus Saaz (Tschchoslowakei). Seit einigen Monaten trieb er sich in Deutschland und Österreich herum und war nach der Mordtat nach Südbawien geflüchtet. In Laibach verlangte er von dem tschchoslowakischen Konsul die Ausstellung eines Ausreisepasses. Er erschien dem Konsul verdächtig, sodaß dieser seine Festnahme veranlaßte. Dabei stellte sich heraus, daß Proeller der hiesig-brieflich verfolgte Mörder ist. Er stellt die Tat wohl in Abrede, doch gilt er als überführt. Seine Auslieferung wird beantragt.

Selbsttat eines Priesters. Aus Boulogne-sur-Mer wird die autopsierende Tat eines Geistlichen gemeldet, der vier Kinder das Leben rettete und dabei selbst den Tod fand. Eine Ferienkolonie badete am Strand von Merlimont, als plötzlich stärker als gewöhnlich die Flut einsetzte. Sechs Kinder wurden von den Wellen fortgetragen. Der Priester eilte sofort den Kleinen zu Hilfe. Auch mehrere Badegäste kamen hinzu. Nach einer Viertelstunde konnten vier Kinder heil aus dem Wasser gezogen werden. Nach einer weiteren Stunde wurden die beiden anderen Kinder bewußtlos ans Land gebracht. Den Geistlichen fand man erst einige Zeit später. Alle Bemühungen, ihn und die beiden Kinder wieder ins Leben zurückzurufen, waren erfolglos.

Absturz eines Wasserflugzeugs. In der Nähe von Montargis stürzte ein Wasserflugzeug ab. Es hatte wegen zu geringer Flughöhe einen Baum gestreift, so daß der Propeller zerbrach. Der Pilot wurde getötet, seine beiden Begleiter erlitten schwere Verletzungen.

Elf Todesopfer eines Schiffszusammenstoßes. Savas berichtet aus San Sebastia, daß zwei Fischerboote 100 Meilen nördlich der Küste zusammenstießen und schnell sanken. Die zusammen 18 Mann zählenden beiden Besatzungen kämpften 14 Stunden lang mit den Fluten. Acht Mann ertranken, da die Kräfte sie verließen. Von den Geretteten starben drei infolge von Erschöpfung.

Bauunglück in Mailand. An einem Gebäude in Mailand, auf das zwei neue Stockwerke aufgesetzt wurden, stürzte ein beträchtlicher Teil des Neubaus ein. Dabei wurden vier Arbeiter getötet und mehrere verletzt.

*** Rußland erforscht Franz-Josephs-Land.** Der russische Professor Samoilowitsch, der bekanntlich die Rettungsexpedition des Dampfers „Krasin“ anlässlich der Nobile-Katastrophe geleitet hat und in Deutschland durch seine zahlreichen Vortragsreisen, bei denen er und seine Begleiter Gegenstand herzlicher Ovationen waren, ist augenblicklich bei Franz-Josephs-Land damit beschäftigt, die dortigen Eisverhältnisse zu studieren. Er ist mit einer Expedition auf dem Eisbrecher „Sedow“ bei der Insel Scott gelandet. Professor Samoilowitsch hat nun bei dieser Expedition wiederholt in höchster Lebensgefahr geschwebt, über die die „Tat“ den nachfolgenden Bericht ausgibt: Vom Eisbrecher „Sedow“ aus wurde Professor Samoilowitsch in einer großen Schaluppe auf der Insel Scott abgesetzt, um auf den Kori-Eisfeldern biologische Sammlungen vorzunehmen, während der der Chef der Expedition, Schmidt, sich in einem kleinen Boot ebenfalls ans Land begab, in der Absicht, den Eisfeldern, auf denen sich eine tiefe Grotte gebildet hatte, Wasserproben zu entnehmen. Weitere zehn Personen gingen unter der Führung des Kapitäns Woronin an Land. Der Eisbrecher blieb 50 Meter von der Grotte entfernt liegen und nahm die hydrobiologische Untersuchung der Eisgrotten auf. Raum hatten die Expeditionsteilnehmer die Eisgrotte betreten, als der Eingang infolge einer plötzlichen Verschiebung der Eisblöcke gesperrt wurde. In höchster Eile suchten die Forscher die Eisgrotten zu erklimmen, die jedoch unter der Last ihres Gewichtes zu sinken begannen. Mit großer Mühe und Gefahr gelang es den Forschern, sich den Weg ins Freie zu bahnen, als die Grotte unter dem Ansturm der Eisgrotten bereits einzustürzen drohte. Doch nun kam das gesamte Eisfeld plötzlich in Bewegung, stürzte auf den Eisbrecher ein und drängte ihn gegen eine Eiswand. Der Eisbrecher konnte nur die Schaluppen aufnehmen, sah sich aber gezwungen, die von Professor Samoilowitsch geführte Gruppe in äußerster bedrängter Lage ohne Lebensmittel zurückzulassen. Erst am nächsten Tage gelang es Professor Samoilowitsch und seinen Begleitern, unter den größten Anstrengungen den Eisbrecher zu erreichen, da die Forscher die schwere Schaluppe über die Eisgrotten schleppen mußten. — Aus den Berichten der Expeditionsteilnehmer geht hervor, daß sich das Eis auf Franz-Josephs-Land äußerst langsam, etwa 40 Zentimeter im Laufe des Tages, fortbewegt, während zum Beispiel das Eis auf Grönland mit einer Geschwindigkeit von 20 Meter treibt.



Was man

im **Herbst** trägtDie neuesten Farben • Ganz entzückende Formen
zeigen wir ab heuteBesichtigen Sie unverbindlich unsere
Modellhut-AusstellungEugen **Löb** • Wiesbaden • Langgasse 14

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Mäntel • Kleider • Pelze

Täglich neue Modelle

Die neuen Bacharach-Stoffe

Unerreichte Auswahl in Seide und Wolle!

K 94

Cäcilien-Verein

Probe

Mittwoch, den 11. September
20 Uhr in der Aula des humanistischen Gymnasiums für alle Stimmen.
Der Vorstand.

F508

Matulatur

zu haben im Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts

XOX

Biskuit, Bitterbrot
Tafelbrot, Keks

Mischungen, reich sortiert — Frischhalte-Blech-Packungen
in jeder Preislage

Provozondor-Werkstatt

Gratlos Kost-Proben

Montag, den 9. bis Mittwoch, den 11. Tagelager.

Olaf für Jünger

Kaiser-Straße, Ring 30.

Kirchweihe Rambach!
„Stickelmühle“

Empfehle prima Speisen und Getränke.
Musikalische Unterhaltung.
— Autobus-Haltestelle. —

Schloß-Café Inhaber M. Gels
Große Burgstraße 17 (direkt am Schloßplatz)
empfiehlt seine erstklassigen Getränke:
Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao, Limonade, Joghurt, Eis
Deutsche Weine von Rhein und Mosel — Liköre —
Ab heute Spezialauschank:
1928er Engelstadter Riesling Glas 30 Pf.

Cocos-

Teppiche, Läufer, Matten eig. Fabrikation

Cocoswebereien Wiesbaden

Hermann Stenzel Schulgasse 6

(★) **Leppich**
Mainzer Str. 74

Druckluft-Entstaubung
Wäscherei
Reparaturen

Dapper (★)
Telefon 22291



Warner's Corselette

der unvergleichliche Zauber der schlanken Linie
Die Weltmode der gut angezogenen Frau — Jede
elegante Dame trägt ein „Warner“ und Sie nicht?

Alleiniger Spezialverkauf
für Wiesbaden:

Neumann
Seit 1878 ohne Gleichen

Langgasse 27. Tel. 23488



**Dieses Zeichen
merken Sie sich!**

Es ist die Schutzmarke
der Wiesbadener
Dampfwasch-„Plättanstalt“
„NASSOVIA“
Wiesbaden, Friedrichstr. 46-48
Filiale Luisenstraße 24
Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Wäsche von uns behandelt ist
das Entzücken jeder Hausfrau.
**Stärkewäsche, wie neu in
einwandfreier, unübertrof-
fener Ausführung.**

Abholung u. Zustellung
ins Haus kostenlos.

Telefon 26115 u. 26117



Denken Sie jetzt schon an
den langen kalten Winter

und versorgen Sie sich rechtzeitig
mit einer Zentralheizung. Ich liefere

**Zentralheizungen
jeden Umfanges**

Kleinheizungen, System Narag-Classic
für Etagen villen und Geschäftsräume — auch in Verbindung mit
Warmwasserversorgung für Küche,
Bad, Waschtische usw.

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.
Jede Garantie. • Beste Referenzen.

**F. DOFFLEIN
WIESBADEN**

Friedrichstraße 53 — Telefon 25678, 25679.
Eine größere Wohnung ohne Zentralheizung ist heute
einfach unmöglich. 1703

Das Erlösungsproblem

Vier neue voneinander verschiedene Vorträge
von C. Vitelleschl.

Samstag, den 7. Sept., Donnerstag, den 12. Sept.
Montag, den 16. Sept., Donnerstag, den 19. Sept.
Casino, Friedrichstraße, 20 Uhr.
Eintritt frei.

Luftkurort Laudenbach (b. Kleinheubach a. M.)
Golfhaus und Pension zum gold. Engel, Nebenger.
Besitzer: Leonh. Glanz.
Sitzlich am Main gelegen. Station zwischen Klingen-
berg und Miltenberg. Schöne Waldspaziergänge
mit Ruheplätzen, wunderbare Aussicht ins Maintal.
Bad im Hause. Strandbad mit angeschlossenem groß.
Kaisersplatz. Pensionpreis M. 4.50. F196
Telephon-Num. Klingenberg 31.

**Geht den Tieren täglich und öfters
frisches Trinkwasser!**
Tierschutz-Verein Wiesbaden.

Gebt den Blinden Arbeit!

Arbeits- und Blinden werden neu geordnet und repariert
Grammophon-Reparatur — Klavierstimmen.
Strickarbeiten, Häften und Beien aller Art.
Blindenanstalt — Rajj. Blindenfürsorge
Kochmayerstraße 11 • Telefon 28038 F204

**Kräutige
Erdbeerpflanzen**

In mehreren Sorten hat
abgegeben. Jakob Kesseling,
Ranger Straße 90.

BiOX-ULTRA-ZAHNPASTA

Ist die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist.
BiOX-ULTRA wird von vielen Zahnärzten als die beste Zahnpasta bezeichnet. Gegen lockere Zähne:

BiOX-Mundwasser

Ruhmittel
Zumo. für alle Sachen
verwendbar. für B.-Ver-
fäuter u. Konjumenten
weit unter Preis abzu-
geben. Blücherstraße 25.
Bla-Baden.

Großer Räumungs-Ausverkauf wegen Umzug.

Preise gewaltig herabgesetzt ohne Rücksicht auf den Einkauf

Nur noch kurze Zeit!

Möbelhaus Herbst,

Rheinstraße 49
Ecke Kirchgasse.

Die bevorzugten
Herbst-Stoffe
zu besonders billigen Preisen

wie immer von Wolf!

Neue Herbst-Karos Mtr. 1.65,	1²⁵
Aparte Kleiderstoffe im Tweedgeschmack Mtr. 2.25,	1⁵⁵
Natté-Broché mit pass. Uni-Stoff Mtr. 4.50,	2⁴⁰
Tweed Reine Wolle, die begehrte Mode-Neuheit Mtr. 4.50, 3.75,	2⁸⁵
Tuch-Schotten Reine Wolle Mtr.	3⁴⁵
Natté Reine Wolle, moderne Bindung, in neuen Farben Mtr.	3⁶⁵
Crêpe Georgette Reine Wolle, für das elegante Kleid, feine Farbtöne Mtr.	4⁹⁰
Neue Herbst-Mantel- stoffe im engl. Geschmack, 130-145 cm brt. Mtr. 8.45, 7.25, 5.75, 5.25, 3.75,	2⁶⁵
Einfarb. Mantelstoffe neueste Natté- und Fresko-Nattébindungen, für den eleganten Mantel, 130-145 cm brt., Mtr. 13.50, 7.90, 7.50,	6⁴⁵
Diagonal-Tweed die große Mode, 140-145 cm brt. . Mtr. 14.50, 10.80,	8⁴⁵

WOLF

WIESBADEN
KIRCHGASSE 62

Sie suchen.
Gute Schuhe für wenig Geld!

Sie finden
Ihren Wunsch
erfüllt im

Wolko

Kleidsame Formen
strapazierfähige
Ausführung

und dabei so billig

Schuh

Einheitspreise

8.75 10.75 12.75 14.75

für Damen- und Herrenschuhe

Alleinverkauf:

Mainzer Schuhhaus

Sauerwein & Kirch

Michelsberg 18 Inh.: Jacob Kunze Michelsberg 18

Beachten Sie bitte unsere Wolko-Schauenster.

Ein Wolko-Schuh ist immer gut!



Oefen

aller Art finden Sie in größter Auswahl zu
den billigsten Preisen und in den besten
Fabrikaten an meinem Lager

Auch Ersatzteile

Reparaturen prompt und billigst 1835

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24

Fernsprecher 20241

Gardinenspannerei

neueste Einrichtungen, schonendste Behandlung.

Umarbeiten von Gardinen, Ueberdekorationen usw.

Louis Franke, Wilhelmstr. 28

Gegründet 1835, Fernsprecher 28508.

1737

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15, Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-
führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältiger
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Rm. 1295.-



Die neue Imperia-Sport!

Das vollendete Meisterwerk! Auch 1929 allen voran!

R-M-W 200 ccm

steuer- und fährerscheinfrei, schnell und zuverlässig, in Luxus-Sportausführung

nur **Rm. 730.-** ab Fabrik.

Vertreter: **Ed. Lübke**

Wiesbaden

Telephon 26804

Wellritzstraße 39



Ist Ihr Wagen oder
Ihr Motorrad nicht
in Ordnung kommen
Sie damit zu mir.

Sach- und fachgemäße Bedienung bei billigster
Berechnung

Heinrich Müller, Helenenstraße 4
Generalvertreter der Grindlay-Pearless-Motor-
räder und Seitenwagen.

172 ccm 880.- / 350 ccm 1100.- / 500 ccm 1350.-
Günstige Zahlungsbedingungen.

Sturmlaternen

Kerzen und Dellaternen für kleine Wagen-
beleuchtung / Petroleum-, Steh- und Wand-
lampen / Dochte und Zylinder

M. Rossi, Wagemannstr. 3

Haus- und Rädergeräte. 1738

TRIUMPH

WIE ANDERN ORTS UNSERE K 9, SO HIER UNSER 350-ccm-MODELL FÜHREND IN LEISTUNG U. QUALITÄT
T R I U M P H - W E R K E N D R N B E R G A. - G.

SIEGER IN DEN „SIX DAYS“ DER INTERN. 6-TAGEFAHRT DER MOTORRÄDER
O. LEY • 0 STRAFPUNKTE • GOLDENE MEDAILLE
A. FLEISCHMANN • 1 STRAFPUNKT • SILBERNE MEDAILLE

Sofort lieferbar i. d. Allein-Vertretung: Jakob Gottfried, Wiesbaden, Grabenstraße 26, Telefon 238 95

Café Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag, 8. September, ab 5 Uhr,
im großen Saal:

TANZ

Erstklassige Tanzkapelle! — Eintritt frei!

Restaurant „Deutscher Kaiser“

Schierstein.

Sonntag, den 8. September, nachmittags
von 4 Uhr ab:

Tanz

Erstklassige Jazz-Tanzkapelle.

In den unteren Räumen Konzert.

Bekannt gute Küche, gepflegte Weine, Ausschank
des beliebten Wormser Apostelbräu, das Qualitätsbier.
Es ladet ergebenst ein Julius Remm.

Gasthaus „Zum Löwen“ Erbenheim

Morgen Sonntag nach dem Flugport:

Tanz

Süßer Apfelmoss — Prima Apfelwein
Es ladet höflichst ein Albert Rees.

Achtung Flugplatz Erbenheim

Wo treffen wir uns nach der Flugveranstaltung?

Nur im **WIESBADENER HOF**, Moritzstr. 6

Schön Familien-Restaurant Wiesbadens
bei angenehmem kühlem Aufenthalt

Stadtbekannt durch preiswerte, gute Küche,
sowie bestgepflegter Biere bei zivilen Preisen.

Zur Börse, Mauritiusstr. 8

Menü für Sonntag, 8. September

Diner Mk. 1.-

Ochsenfleisch-Suppe
Schweine-Kotelett
oder
Kalbsbraten mit
Spinat und Kartoffeln
Kompott

Diner Mk. 1.50

Ochsenfleisch-Suppe
Blaufleichen Meuniere
Kartoffelsalat
Schweine-Kotelett oder
Kalbsbraten mit
Spinat und Kartoffeln
Kompott

Forellen aus eigener Fischerei stets frisch.

Restaurant KARLSHOF

Rheinstraße 72 (Ecke Karlstraße).

Nette - Edel - Export

und die bekannte Stadtküche.
— (Lieferung kompl. Essen.) —

Wer gut und billig essen und trinken will besuche das Restaur. zur Stadt Heilbronn

Hermannstraße 9

Spezialität Rippchen mit Kraut. Empfehle meinen
prima Mittagstisch, sowie mein neu renoviertes Ver-
einssälechen (ist noch einige Tage frei).

„Klosterschenke“ Klarenthal

Sonntag, 8. und Montag 9. September:

Großer Kerbe-Rummel und Schlachtfest

wozu freudl. einladet

K. Bissinger.

Café-Restaurant Villa Waldfriede

bei Hahn-Wehen. Eig. Kondit.
Mittag- u. Abendstisch. Sonntags Fremd.
Zimmer. Wochen-Ende Auto-Garage
Tel. 4 Amt Wehen. Bes.: W. Domm.

Restaurant

Das altbekannte und weltberühmte

„Mutter Engel“

Wiesbaden, Langgasse 52,

— wieder eröffnet! —

Spezial-Ausschank:

Münchener Thomasbräu Hell-Urtyp, Münchener Paulanerbräu Dunkel
Ausgesuchte Weine. • Erstklassige Küche.

Inhaber: Josef Ress aus Hattenheim.

PALADIN 20

Der NEUE RADIO-APPARAT ist da

Verlangen Sie unverbindl. Vorführung



Radiohaus Josef Becker Größtes Spezialgeschäft
Wiesbaden, Kirchgasse 9. • Telefon 2037.

Ihr Geheimnis!

DIE BESONDERE GÜTE
MEINER SALATE VERDANKE ICH NUN
**DR. FRISCHES
ESSIG**

Für 30 Pfg. eine prima Korbgarnitur

sowie sonstige wertvolle Preise kann jeder gewinnen beim großen Freiskegeln
am Samstag, den 7. Sept., Sonntag, den 8. Sept. und Sonntag, den 15. Sept. 1929.

Morgen Sonntag ab 4 Uhr: **Tanz im Freien.**

Rest „Bürgerbräu Bad Reichenhall“, Waldstr. 93.



„Apostelhof“

Rheinstraße 17.

Mittagessen am Sonntag:

Königin-Suppe Kalbskopf vinaigr. Mk. 1.— oder Wiener Kalbsgulasch mit Spätzle Mk. 1.10 oder Lammbraten mit Prinzebohnen, Kart. Mk. 1.20 Dessert.	Königin-Suppe Cabliau mit Butter und Kartoffeln Kalbskeule nach Gärtnerinnen-Art Mk. 1.70 Dessert.
--	---

Täglich ab 5 Uhr: **Konzert** der rheinischen
Stimmungskapelle „Rheingold“.



zuverlässig
formschön
billig 1739

C. Struck

Miehelsberg 15
gegr. 1904. Tel. 22196

Tapeten

bekannt billig, Wagner,
Rheinfr. 79, kein Laden.



Grammophon

der ideale Koffer-Appa-
rat müssen Sie hier bei

L. Spiegel & Sohn

G. m. b. H.

Wilhelmstraße 54,

Langgasse 1,

sehen und hören.



Radfahrer!

Trenn billiger Breite nur
Qualität!

Beschreibung. Mädel, 50
Kaufladen von Km. 2.75
Schläuche von Km. 1.10
Ventil von Km. 3.—
Bremsen von Km. 1.50
Radmenschlöcher Km. 1.10
Gepäckträger v. Km. 1.10
Schlauch Pumpen —.55
Sattel gelb vern. 4.—
Reguliert v. Km. 5.50
Ketten, Pedalen Km. 2.—
Freilauf v. Km. 12.—
Nelson, Schutbleche 1.—
u. m. u. m.
Großes Ersatzteil-Lager.
Reparaturen prompt,
billig und sachmännlich.
Hudi Behrens,
42 Seilmundstraße 42,
an der Ede Wehrstraße.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 8. September.

Frankfurt. (Welle 300).
7 Uhr Hamburger-Hof-Konzert.
— Die Gloden vom „Hofen-
Winkel“, dem Wirtshaus der
deutschen Schützen. 7.30 Uhr
Hamburger Konzert. — Ein-
hundertfünfzig. — 8.15 Uhr
Katholische Morgenfeier. 10.30
Uhr Aus der Zeit: Einweihung
des Friedrich-Ebert-Denkmales.
11.30 Uhr Gedenkfeier. Vortrag:
Die Jugend im Dienste des
Auslanddeutschtums. 12 Uhr
Aus der Zeit: Konzert des Rund-
funkorchesters. 13 Uhr Geden-
kenfeier der Landwirt-
schaftskammer Wiesbaden. 14.15
Uhr Stunde der Jugend. Märchen.
Das Märchen vom Zwerglein
von Rudolf Vogel. 15 Uhr Kon-
zert des Frauenchores Spen-
dingen. 16 Uhr Aus Stuttgart:
Unterhaltungskonzert des Rund-
funkorchesters. Aus Wiesbaden:
Fußball-Länderspiel Deutsch-
land — Österreich des Arbeiter-
Turn- und Sportbundes Deutsch-
land. 18 Uhr Stadt und Land.
Beratung eines Bauern. 18.30
Uhr Stunde des Landes. Vor-
trag: Erziehungsgedanken auf dem
Land. 19 Uhr Stunde des
Rhein-Wärmischen Verbandes für
Gefildebildung. Vortrag: Not und
Gefährdung des deutschen Deut-
schen. 19.45 Uhr Sportnachrichten.
20 Uhr Aus Berlin. Trauung
neuer Rundfunkmännchen. 20.30
Uhr Dialoge und Duelle aus
der Donauinsel. — Anschließend:
Langmusik.

Stuttgart. (Welle 300).
8 Uhr Aus Bad Homburg:
Kunstkonzert. 11 Uhr Aus der
Zeit: Morgenfeier. 12 Uhr Fra-
menabende. 14 Uhr Märchen-
stunde. 15 Uhr Vortrag: Pro-
jekt einer Luftfahrt von Europa
nach Amerika vor neunzig Jahren.
15.30 Uhr Unterhaltungskonzert.
(Hörspiele und Operette). 18 Uhr
Sportnachrichten. 18.15 Uhr Vor-
trag: Eine Fahrt durchs Rote
Meer nach Capon. 19.15 Uhr
Edward-Wilde-Gedenkstunde (um
120. Geburtstag). 20 Uhr Neue
Rundfunkmännchen. 20.30 Uhr Aus
Frankfurt: Dialoge und Duelle
aus der Donauinsel. — Anschließend:
Langmusik.

Montag, 9. September.

Frankfurt. (Welle 300).
6.30 Uhr Wetterbericht und Zeit-
angabe. — Anschließend: Unter-
haltungskonzert. (Hörspiele aus Wien).
12.15 Uhr Weibekonzert. Schall-
platten. 12.15 Uhr Stunde der
Jugend. Vortrag: Hand- und
Schlagball Spielregeln. 15.15 Uhr
Aus Stuttgart: Konzert des
Rundfunkorchesters. 15.30 Uhr
Gedenkfeier. Aus dem „Rhein-
hau“. 18.30 Uhr Aus der Zeit:
Jeden Sonntag Nachmittags für
den Gartenfreund. 18.45 Uhr
Vortrag: Englische Humor.
19 Uhr Vortrag: Die Frau als
Bildhauerin. 19.30 Uhr Eng-
lische Literaturproben. 19.45 Uhr
Englisch-Sprachunterricht. 20 Uhr
„Gräfin Mariza“. Operette in
3 Akten von E. Kallman. 21 Uhr
Aus Stuttgart: Abschiedskonzert
der Kapelle Ferd. Kaufmann.
Stuttgart. (Welle 300). 10.30
Uhr Schallplattenkonzert. 12 Uhr
Schallplattenkonzert. 13 Uhr
Schallplattenkonzert. 16.15 Uhr
Radmenschlöcher des Rund-
funkorchesters. 18.15 Uhr Bruno
Schöndienst. 18.30 Uhr Vortrag:
Neue Wege zum Goldgraben
in Europa. 18.45 Uhr Vortrag:
Gedanken. 20 Uhr Aus Frank-
furt: „Gräfin Mariza“. Operette
in 3 Akten von E. Kallman.
22.45 Uhr Abschiedskonzert der
Kapelle Ferd. Kaufmann.

Stuttgart. (Welle 300). 7 Uhr
Jugendkonzert. 14 Uhr Schall-
plattenkonzert. 15.30 Uhr Vor-
trag: Der Garten im Spä-
thum. 16 Uhr Vortrag: Wie-
gen Jahre jenseits der Alpen.
16.30 Uhr Alfred Böhm (Bild-
hauer). 16.45 Uhr Alfred Böhm
weist eigene Zeichnungen. 17 Uhr
Zemmler. 18.30 Uhr Englisch-
für Anfänger. 19 Uhr Vortrag:
Die chemische Industrie in der
Welt- und Weltwirtschaft. 19.30
Uhr Inhaltsangabe und Ver-
fasserverzeichnis zu nachfolgender
Hörübertragung. 19.30 Uhr „Der
Waldhau“ oder „Die Summe
der Natur“. Komische Oper in
3 Akten von H. Döring.

Zur Nachfirdhweih Bierstadt

am Sonntag,
8. September

Für Tanz, Unterhaltung und das
Leibliche ist gesorgt.

Aufstellung des Kerbe-Zuges, bestehend aus 30 Gruppen, 1 Uhr nachm. Erbenheimer Straße

Es laden freundlich ein Die vereinigten Wirte von Bierstadt:
L. Brühl (Saalbau Adler) • Gg. Deinlein (Massauer Hof) • Gg. Deinlein Ww. (Saalbau Bären) • A. Friedrich (Zur Krone)
Gohmann Nachf. (Zum Launus) • Adolf Heuß (Zum Anker) • Ph. Hofmann (Zur Friedrichseiche) • A. Rinzer (Zum Engel)
S. Schiebener (Saalbau Rose) • Ludwig Schmidt (Zum Rebenstock) • Wagentnecht (Café Höhen) • A. Wenzel (Zum Sambrinus)

KURHAUS

Dienstag, 10. September, 20 Uhr im kleinen Saale:

Heiteres mit und ohne Laute

Hans und Ilse Fitz.

Eintrittspreis: 1, 2, 3 Mark.
Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.
Abonnenten und Kurkarten-Inhaber
50% Ermäßigung auf allen Plätzen.

Mittwoch, 11. September, ab 20 Uhr:

Großer Illuminations-Abend

TANZ IM FREIEN.

Eintrittspreis: 2 Mark. F508
Dauerkarten-Inhaber: 1 Mark Zuschlag.

Täglich Konzert

des humoristischen Trios in der

Weinstube Bender

Er geht rechts // Sie geht links

das köstliche Lustspiel mit Lotte Neumann
Und: Die Gespensierfarm
mit Hoot Gibson. Im

Kino für jedermann

Bleichstraße 5 Bleichstraße 5

Restaurant „Zur Lokomotive“

Doppelmer Straße 98 Telefon 25983

Morgen Sonntag: **Konzert**
Es laden freundlich ein: Gen. Wilh. Schaub Wwe.
— Prima Apfelwein. —

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 8 Uhr,

jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

Auf vielseitigen Wunsch auch

Jeden Samstag ab 8 Uhr:

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant — Saal für Vereine.

Restaurant Waldeck, Aarstr.

Heute Samstag ab 8 Uhr,

morgen Sonntag ab 4 Uhr:

Tanz

Eintritt frei! Jazz. Tanz frei!

Wein — Bier — Apfelwein — Prima Kaffee.

Eigene Konditorei.

Kerb in Rambach

Saalbau Waldlust

Zur Kerb in der Waldlust
lade ich alle ein, da wird es
wie immer gemütlich sein

Für Speisen u. Getränke
ist bestens gesorgt

Kein Weinzwang
Autobus-Haltestelle

Der Besitzer: H. W. Henrich

Café-Restaurant Blumenwiese

Wieder eine Uraufführung für Süddeutschland
Im heute Samstag beginnenden Spielplan:

Der Sittenpass

nach dem Roman

„Polizeimeister Tagajeff“

Boguslaw Samborsky und Nora Ney
in den Hauptrollen.

Ein Film, dessen spannende Handlung bis zum höchsten gesteigert ist.

Der zweite Film im Programm ein
Lustspiel mit allererster Besetzung

Der fescche Husar

In den Hauptrollen:

Evelyn Holt, Elisabeth Pinajeff, Ivor Novello, Ernst Verebes
Paul Otto, Julius Szöregli, Fritz Alberti, Paul Hörbiger

Emelka-Woche — Neues aus aller Welt — Kulturfilm

Film-Palast

Im Café Wellritzal

Prima Bohnenkaffee mit Zwetschenkuchen, ebenso
Apfel- und Streuselkuchen, sowie Torten Schlag-
sahne, Eis prima süßer Apfelmost, eigenes Erzeugnis,
per Glas 20 Pf. Es ladet freundlich ein

Familie Burkhardt,

An der neuen Straße, Wellritzal, zweites Haus.

Restaurant „Vogelneß“

Bierstadt

Nauroder Str. — 10 Minuten v. Sonnenberger Friedhof
ff. Speisen und Getränke! Zivile Preise!
Täglich süßer u. rauscher Apfelwein, per Glas 15 Pf.
Es ladet ein K. Welkenbach

Herzlichen Dank

allen Freunden und Gönnern für die
überaus reichen Blumenspenden an-
lässlich unserer Geschäfts-Eröffnung.

Café-Konditorei

Wilh. Mentges, Friedrichstr. 41.

Empfehle gleichzeitig mein gemütliches
Familien-Café.



Ufa-Palast

Wilhelmstraße 36.

Nur noch bis Montag einschließlich:
Der große Aafa-Schlager:

Das närrische Glück

Der Roman eines kleinen Fabrikmädchens mit

Marla Paudler, Livio Pavanelli,
Fritz Kampers u. v. a.

Dazu das reichhaltige Beiprogramm mit 2 Lustspielen,
neue Ufa-Woche und Ufa-Eildienst:

Mit Zeppelin in 20 Tagen rund
um die Erde.

Beginn wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr. Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

Ab Dienstag:

Anastasia, der Lebensroman der jüngsten Zarentochter
und der letzte Zille-Film: Kinder der Straße.

Bester Kaffee und Kuchen
la Weine im Ausschank
la Germania-Bier
Solide Preise.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 8. September.

11 1/2 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.

v. d. Stadt. Kurorchester.

Leitung: Wilh. Lind.

1. Ouvertüre „Fieder-
maus“ v. Joh. Strauß.

2. Kokon-Liebeslied von
Werner Deimund.

3. Biser's Wunderflänge
von Urbach.

4. Nichters der Bräute
von Kaldamir v. Rubin-
stein.

5. Mein Traum, Walzer
von Waldeufel.

6. Die Wupperhochzeit v.
Siede.

Montag, 9. September.

11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.

v. d. Stadt. Kurorchester.

Leitung: Wilh. Lind.

1. Fest-Ouvertüre v. Refe-
rela.

2. Am Springbrunnen von
A. Eilenberg.

3. Fantaile aus der Oper
„Die Jüdin“ v. Balen.

4. Menuett v. Beethoven.

5. Rote Rosen, Walzer v.
S. Lebar.

6. Erinnerung an Offen-
bach von D. Petras.

Rurhaus-Konzerte

Sonntag, 8. September.

11 1/2 Uhr:

Promenade-Konzert

im Rurgarten. Ausgef.

v. d. Stadt. Kurorchester.

Leitung: Wilh. Lind.

Konzertmeister D. Nisch.

1. Ouvertüre zur Operette
„Das blaue Bild“ von
B. Rinde.

2. Roter Mohr, Inter-
mezzo von Siede.

3. Fantaile aus der Oper
„Der Freischütz“ von
C. M. v. Weber.

4. Mariben - Sträußchen.
Walzer von E. Strauß.

5. Nordische Volkslänze v.
Södermann.

6. Perpetuum mobile
Walzer von F. v. Blom.

Abonnem.-Konzerte

Leitung:

Musikdirektor D. Jemer.

16 Uhr:

1. Einzugsmarsch aus „Die
Königin von Saba“ v.
C. Goldmark.

2. Ouvertüre „Carnaval“

3. Slavische Tänze Nr. 1
und 3

Samisch v. A. Dvorak.

geb. am 8. 9. 1841.

4. Fantaile aus
„Tribut von Zamora“ v.
Ch. Gounod.

5. Solowjeus Lied aus
„Der Genui“ v. Grieg.

6. Große Fantaile aus
„Lannhäuser“ von R.
Wagner.

7. Sternengänger, Walzer
von J. V. Sousa.

20 bis 22 Uhr:

1. Militärmarsch von Fr.
Schubert.

2. Ouvertüre zu „Die
Fledermaus“ von Joh.
Strauß.

3. Geschichten aus dem
Wiener Wald, Walzer
von Joh. Strauß.

4. Wien, du Stadt meiner
Träume, Lied von A.
Gieseler.

5. Ein Abend bei den
Deutschmeistern. Pot-
pourri von D. Eril.

— Pause —

6. Franz-Josef-Marsch von
Ed. Strauß.

7. Walzer aus „Ein Wal-
zertraum“ v. D. Strauß.

8. Wiener Volksmusik.

9. Wiener Walzer von
Ed. Kremier.

10. Wien bleibt Wien,
Marsch von Schrammel.

Montag, 9. September.

Abonnem.-Konzerte.

Leitung:

Konzertmeister D. Nisch.

16 Uhr:

1. Moll-Marsch v. Sitt.

2. Ouvertüre zur Oper
„Der Freischütz“ von
F. Schubert.

3. a) Barcarole, b) Lied
ohne Worte von F.
Liszt.

4. Fantaile aus der Oper
„Lohengrin“ v. A. Wagner.

5. Heiteren, Walzer von
E. Strauß.

6. Dur und Moll, Pot-
pourri v. A. Schreiner.

7. Nordische Klänge, Ma-
surka von A. Ganne.

20 Uhr:

1. Furor Teutonicus, Fest-
marsch von Franke.

2. Unhaltliche Ouvertüre
von A. Kuabardt.

3. a) Habanera, b) Danse
Slave von Chabrier.

4. Fantaile aus der Oper
„Manon“ v. Massenet.

5. Tanz der Vorfürten,
Walzer v. Joh. Strauß.

6. s kommt ein Vogel
gefliegen!

Lied im Ausbruch per-
sönlicher Kompositionen:
Bach, Mozart, Verdi,
Beethoven, Mendele-
sohn, Wagner, Strauß
und andere.

7. a) Ob, promisse me, Lied
b) Amerikanische Patrol
Sämtl. von A. a. Rosen

Großflugtag 8. September

Wiesbaden-Mainz — Flugplatz bei Erbenheim, nachmittags 4 Uhr.

Flugzeugschau, Ballonjagd, Kunstflugvorführungen (Dipl.-Ing. Katzenstein und A. Raab) Luftschleppzug, Blériot, Ballonspringen, Fallschirmsprung

Verbilligte Eintrittskarten im Vorverkauf: Auto-Karten Mk. 1.50, Tribüne Mk. 2.50, I. Platz Mk. 1.80, II. Platz Mk. 0.80 bei Rettenmayer, Born & Schottenfels, Reisebüro Nordd. Lloyd, Hapag, Schottenfels & Co. und Kaufhaus Lindemann. — Erwerbslose II. Platz à Mk. 0.40 nur im Arbeitsamt Wiesbaden.

Nur auf die im Vorverkauf gelösten Eintrittskarten gelangen Freiflüge zur Verteilung.

F27

VOLKSBUHNE

Bleichstraße 5, 1.

Neuanmeldungen zu unseren Theater-
gemeinden bitten wir jetzt vorzunehmen.
Montag, den 9. September:
Die Zauberflöte von Mozart
Mittwoch, den 25. September:
Helden von Bernard Shaw

Rhein- u. Taunus-Klub
Wiesbaden G. O.

Sonntag,
den 15. Sept.

11. Hauptwanderung an die Lahn

Wanderpläne in der Geschäftsstelle, Neugasse 17
erhältlich, woselbst auch Einzeichnung zum Mittag-
essen Mk. 1.20 in Villmar. F450

Thalia ~ Theater

Kirchgasse 72. Fernsprecher 26137.

Ritter der Nacht

Ein sensationeller Kriminalfall mit
Wilhelm Dieterle, J. Kowal-Samborski, La Jana.
Regie: Max Reichmann.

Im Beiprogramm:

Das macht die dumme Liebe

Ein toller Schwank in 5 Akten.

Die neue Deulig-Woche.

Anfang wochentags 4, 6½, 8½. Sonntags ab 3 Uhr.

Wiesbadener Rotkreuztag

am Sonntag, den 8. September 1929

Kurhausplatz

11 Uhr vormittags: Übung der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten
Kreuz und der Helferinnen des Vaterländischen Frauenvereins vom
Roten Kreuz unter Beteiligung nachstehender Sportvereine:

1. des 1. Wiesbadener Boxklubs,
2. des Radfahrvereins Bundesdeutscher Radfahrer, Gau 69, mit
Pfadfindergemeinschaft „Landshuter Ritter“,
3. Motorrad- und Autobesitzer „Knatterer-Klub“ Wiesbaden (Mitgl.
des Allgem. deutschen Automobilklubs).

Demonstriert wird Explosion eines Kesselhauses und Absturz eines Flugzeuges.
Anschließend an die Übung: Vorführungen der Reitergruppe Wiesbaden unter
Leitung des Tattersallbesitzers Herrn Weiß, hier.
Gleichzeitig Konzert der Wiesbadener Polizei-Kapelle.

Theater-Kolonnaden

Von 10 Uhr vormittags ab den ganzen Tag über großer Kinder-
Spielplatz, Karussell, Rutschbahnen usw. unter Leitung ausgebildeter
Kinderhelferinnen.

Nachmittags Großes Café mit Künstler-Konzert.

16 Verkaufsstände

sind über die ganze Stadt verteilt — dort findet während des ganzen Tages
Verkauf der „Rotkreuzblume“ statt.

Der Kreisverein vom Roten Kreuz für den Stadtkreis Wiesbaden
Der Vaterländische Frauenverein v. Roten Kreuz, Zweigverein Wiesbaden
Der Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz (Schöne Aussicht).

Der Erlös des Rotkreuztages ist für die Wohlfahrtsrichtungen
dieser Vereine bestimmt. F440

BURGBELEUCHTUNG EPPSTEIN Ts.

Sonntag, den 8. September, abends 9.30 Uhr

Beschließung der Burg. Fantarenmärsche von der brennenden Burg

Eintrittspreis zur Burgbeleuchtung für Erwachsene 30 Pfg.

Volksfest mit Vergnügungspark und Tanz

auf dem Festplatz vom 7.—9. September.

Eintritt frei
Letzter Zug Richt. Frankfurt 23.13 Uhr, letzter Zug Richt. Limburg 0.11 Uhr
Feuerwerk ausgeführt von Firma H. Niepe, Frankfurt a. Main

Süßer Apfelmose

täglich frisch, eigne Kelterei.

R. Becker, Rest. „Scharnhorst“
Scharnhorststraße 32.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 8. September.
Bei aufgehob. Stammf.
Der Rosenkavalier.
Komödie für Musik in
3 Aufzügen v. R. Strauß.
Musik. Leit.: E. Böhlke.
Spielzeit.: Ed. Wehner.
Die Feldmarschallin
Fürstin Werbenberg
Gabriele Englerth
Der Baron Das aus
Verdenau v. Hölzl
Octavian gen. Quinquin.
ein junger Herr aus
großem Haus
Grete Reinhardt
Herr von Kaninal, ein
reicher Neugeborener
K. Heike-Winkel
Sophie, seine Tochter
Müller-Reichel
Jungfer Marianne Zeit-
meyerin, die Duenna
Marga Maier
Balsacchi, ein Intrigant
Heinrich Schorn
Annina, seine Begleiterin
Lilla Haas
Ein Poliseittommillar
Fritz Wehler
Der Haushofmeister h. v.
Feldmarschallin Lahr
Der Haushofmeister bei
Kaninal Hans Schub
Ein Notar
Schmitt-Walter
Ein Wirt v. Schub
Ein Sänger v. Barba
Ein Gelehrter v. Bensei
Ein Arzt v. Hans Rodius
Ein Florist v. Marsbach
Ein Friseur v. Bergmann
Jessen Gehille
Eine adelige Witwe
Emma Delmar
Drei adl. Waisen: Christel
Lüder, v. Studier,
Eva Pansdorf
Eine Modistin
Elle Erichsen
Ein Tierhändler Russell
Der Almosenier
Derm. Gantemann
Palatin der Marichallin:
H. Remstedt v. Lüder,
Sch. Müller, v. Bahrdt
Leopold v. Bernhödt
Bediente Verchenaus:
H. Karle v. Kertina,
E. Babrht, v. Berfer
Kellner: H. Mathes, v.
Bergmann v. Kuchel.
Erich Dampelwoll
Aulicher: Th. Wens, Th.
Kraumann.
Hausdiener v. Beder
Musikanten: Br. Wiede-
mann, v. Bensei
Ein kleiner Knecht
Hermann Brecher
In Wien, in den ersten
Jahren der Restaurana
Maria Theresias.
Nach dem ersten Aufzuge
15. nach dem zweiten
eine Pause von 12 Min.
Anfang 18¼ Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, 8. September.
Bei aufgehob. Stammf.
Arm wie eine
Kirchenmans.
Lustspiel in 3 Akten von
Ludwig Jabor.
Spielzeit.: R. Herrmann.
Baron Thomas Ulrich,
Präsident d. Universal-
bank v. Herrmann
Baron Franz Ulrich, sein
Sohn
Maurus Piers
Org. Friedrich Talheim,
Verwaltungsrat d. Bank
Robert Kleinert
Dugo Beliz, General-
direktor der Bank
Gustav Albert
Sofie Sachs, Beidenreich
Olly Fren, Sekretärin des
Präsidenten
Schwenzel v. Gerhards
Herr Luapil v. Heuden
Der 1. Akt spielt am Vor-
mittags in der Wiener
Universal-Bank, im Büro
d. Präsidenten. Der zweite
6 Wochen später in einem
Pariser Kurshotel. Der
dritte dort 6 Stunden
nach dem zweiten.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. Akt 12 Min.,
nach dem 2. Akt 10 Min.
Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende gegen 22 Uhr.

Montag, 9. September.

2. Vorstell. Stammf. 2.
Clavigo.
Ein Trauerspiel in 5 Ak-
(7 Bildern) von Goethe.
Spielzeit.: v. Hoffmann
Clavigo, Archivarius des
Königs
Karllos, dessen Freund
Robert Kleinert
Beaumarchais
Berbert Dirmofer
Marie Beaumarchais
Alice Treff
Sophie Guilbert, geborene
Beaumarchais
Lilla Hummel
Guilbert, ihr Mann
August Womber
Bueno v. Altagger
Saint-Georg v. Albert
Ein Bedienter
Walter Hilsmann
Ein Leichenräger
Walter Reune
Der Schauspieler ist aus
Madrid.
Nach dem 3. Akt (4. Bild)
15 Minuten Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende gegen 21¼ Uhr.

Dotzheimer Straße 19 Tel. 28901

Nur noch bis 15. September:

Varieté- Spielplan

10 erstkl. Spezialitäten 10
Attraktionen, Schlager u. Sensationen

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr
Trotz enormer Spesen nur kleine Eintritts-
preise von 1.15—3.45 Mk.
Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51;
Rapp, Taunusstraße 9; Theis, Ecke Luisen-
und Bahnhofstraße, sowie im Vergnügungs-
Palast täglich von 11—1 und ab 3 Uhr

**Café-Restaurant
Kaiser-Wilhelm-Turm
(Schlieferskopf).**
Der schönste Aussichtspunkt der
Umgebung, von Chaussehaus
oder Eiserner Hand ¼ Stunde.

Bayern-Verein Wiesbaden
Gegründet 1908

**Familien-Ausflug
nach Östlich-Winkel im Rheingau**
Saalbau „Zur Rose“, Johannisberger Straße 13
Dortselbst Unterhaltung und Tanz
Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Bruder-
vereine, Freunde und Gönner freudl. ein.
Der Vorstand.

Gemeinschaftliche Abfahrt Hauptbahnhof nachm. 1.17 Uhr.
Fahrpreis: Sonntagskarte 1.10 Mark.

Alldjee-Abgüsse vernickelt, nassver., Gießg. f. Gipsanone
2. Schillingberg (der Goldschmied)
Wiesbadener Tagblatt

**Besuchen Sie das
Blumenfest**

im **TAUNUS-TANZ-PALAIS**

Taunusstr. 27 am Kochbrunnen
Tischbestellungen
unter Nr. 23835 u. 26712
Verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr.

Wirtschaftliche Wochenchau.

An der Börse kam die Aufwärtsbewegung zu einem Stillstand. Die Geschäftstätigkeit schrumpfte wieder stark ein, die erwarteten Aufträge des Auslandes und die inländischen Publikums blieben aus. Nachdem in der Vorwoche der Optimismus vorgeherrschte hatte und vor dem Eindruck der Haager Einigung und der Rheinlanddrängung alle anderen Momente weit zurücktraten, kam jetzt die Reaktion. Es hatte sich tatsächlich nur um ein Strohfeuer gehandelt. Die Aufwärtsbewegung war zu überraschend gekommen. Die Kurserhöhungen waren zu scharf, um von Bestand zu sein. In der Berichtswochen wirkten vor allem die ungünstigen Nachrichten über die Betriebseinschränkungen bei dem Adam Opel-Werk in Rüsselsheim und über die bei der Vaterländischen und Rheinania Vereinigten Versicherungs-Gesellschaften A.-G. in Elberfeld bzw. deren Berliner Tochtergesellschaft, der Vaterländischen Kreditversicherungs-A.-G. — die sich mit Teilschlussgeschäften (Deutsche Automobilbank) befaßt hat — entstandenen größeren Verluste. Daneben beunruhigten die Kursabstürze der Kunstseidewerte. In den Vereinigten Glanzstoffwerken wurden auf die Meldungen einer beabsichtigten Dividendenherabsetzung umfangreiche Blankoverkäufe vorgenommen. Die Baissespekulation hatte hier ein neues Betätigungsfeld gefunden. Die Bembergaktien machten die Bewegung der Vereinigten Glanzstoffaktien mit, die sich im Laufe der Woche allerdings wieder etwas erholen konnten. Günstigere Meinung hatte man für Montanwerte, besonders auf den Abschluß der Kisdnerwerke, der eine Dividenden-erhöhung von 6 auf 7 % brachte. Eine Ausnahme machten die Aktien der Maximilianshütte, die auf die angekündigte 3proz. Dividendenherabsetzung einen entsprechenden Kursverlust zu verzeichnen hatten. Zu stark ermäßigten Kursen wurden auch die neuen Ford-Aktien abgegeben. Im ganzen genommen, zeigte sich die Börse in der Berichtswochen abwartend und es ist leicht möglich, daß die vorausgesagten festen Börsen nach dieser Ruhepause doch noch kommen.

Die Großbankberichte waren teilweise recht optimistisch. Besonders Interesse nahm der Bericht der Dresdner Bank in Anspruch, der über die Lage und die Aussichten der Börse auffallend zuversichtlich urteilte. Die positionstechnische Lage der Börse habe sich im Laufe der letzten zweiwöchigen Ruhepause so geistigt, daß sie irgendwelche nennenswerten Angriffspunkte der Baissespekulation auf die Dauer nicht bieten könne. Auf der jetzigen, nicht nur positionstechnisch, sondern auch kurzmäßig soliden Grundlage dürfte nach einiger Zeit eine Revolutionsfrage und im Zusammenhang mit einer weiteren Belebung der Wirtschaftstätigkeit eine in erhöhtem Maße erfolgende Interessennahme des Auslandes an den deutschen Effektenmärkten den Auftakt zu einer Kurserholung geben, die dieses Mal als eine gesunde und normale Reaktion gegenüber dem bisherigen Morasmus gewertet werden könnte, vorausgesetzt, daß sie sich in den Grenzen wirtschaftlicher Vernunft halte. Die Deutsche Bank stellt in ihrem Bericht sehr treffend fest, daß gegenwärtig an der Börse nur zwei Momente maßgebend sind. Der Mangel an Vertrauen und die Zinshöhe. Eine Wendung zum Besseren dürfte erst eintreten, wenn die Frage des Young-Planes befriedigend gelöst und die Auslandsmärkte dem deutschen Kreditbedürfnis wieder zugänglich sind als jetzt.

Auf dem Geldmarkt zeigte sich zu Anfang der Woche Nachfrage für besonders für tägliches Geld stark erhöhten Säben. Es lieferten trotzdem wieder andauernd Gerüchte, wonach eine Reichsbankdiskontomäßigung bevorstehe. Obwohl eine solche technisch durchaus möglich wäre, sind diese Meldungen doch mit Vorsicht aufzunehmen und sicher als verfrüht zu bezeichnen. Die Lage des deutschen Geldmarktes allein — das wurde an dieser Stelle wiederholt hervor-gehoben — ist nicht entscheidend, da die ausländischen Geldmärkte wegen den von dort gekommenen großen kurzfristigen Krediten nicht unberücksichtigt gelassen werden dürfen. Gerade in London bestehen Diskontenerhöhungsbedürfnisse seit Monaten. Der Reichsbankausweis zum Augustultimo zeigte eine nicht erwartete Beanspruchung, nämlich eine Steigerung um rund 748 Mill. RM. Da entsprechend der Notenumlauf zunahm, sich andererseits die Notenbedeckung nur wenig veränderte, ging die Deckung der Reichsbank auf 50,9 % (gegen 59,9 %) zurück. Die Deckung durch Gold allein ermäßigte sich auf 44,6 % (gegen 52,4 %).

In diesen Tagen finden die Ausschussverhandlungen über die Änderungen des Reichsbankgesetzes statt. Bekanntlich haben die in der letzten Zeit aufgetauchten Gerüchte — Dividendenherabsetzung auf 12 % bzw. 8 % — eine Beunruhigung in die Reihen der Reichsbank-anteilsbesitzer getragen, die zu Verläufen des Auslandes und des inländischen Publikums führten. Inzwischen wurde von verschiedenen Seiten Stellung zu den lebhaft diskutierten Möglichkeiten genommen. Als vorherrschende Ansicht kann festgestellt werden, daß eine einseitige Änderung der Bestimmungen, die sich auf die Gewinnverteilung beziehen, nicht erfolgen dürfte. Es wird also nicht angenommen, daß diese Änderung etwa lediglich als Geste — unter Ausschaltung der Reichsbankanteilsbesitzer — erlassen werden wird. Dabei wird auf den analogen Vorgang im Oktober 1924 verwiesen, als die Neuordnung der Reichsbank in einer Generalversammlung beschlossen wurde, also unter Einholung der Zustimmung der Reichsbankanteilsbesitzer. Das diesmal derselbe Weg eingeschlagen werden dürfte, ist auch den Ausführungen der Deutschen Bank — die sehr wohl über die Pläne im Bilde sein kann — in ihrem letzten Bericht zu entnehmen. Es heißt dort, aus Billigkeits- und Zweckmäßigkeitsgründen dürfte mit Sicherheit vorausgesetzt werden, daß den Anteilseignern in der Generalversammlung vorgeschlagen wird, was sie nicht auch von ihrem Standpunkte aus durchaus annehmbar finden werden.

Wenn an die Haager Einigung die Hoffnung geknüpft wurde, nun würde wieder Auslandskapital nach Deutschland strömen, um die immer mehr als unerträglich empfundene Kapitalknappheit zu mildern, so traten fast gleichzeitig neue Besorgnisse auf. Es entstand die Frage, wie sich der Zusammenbruch des Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G. Konzerns auf die Bereitwilligkeit des Auslandes, Kredite nach Deutschland zu geben, auswirken wird. Inzwischen hat es sich nun gezeigt, daß kurzfristige Kredite, bei denen fast ausschließlich Banken als Geldnehmer in Betracht kommen, nach wie vor ausreißend zu haben sind. Hier könnte sogar eine bedeutend größere Nachfrage befriedigt werden. Anders liegt es bei den viel wichtigeren langfristigen Krediten. Im August ist keine einzige Anleihe im Ausland aufgenommen worden. In den ersten sieben Monaten des Jahres konnte nur ein Viertel des Betrages als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres im Auslande

untergebracht werden, nämlich nur rund 300 Mill. gegen 1,2 Milliarden RM.). Dagegen konnte wieder, wie schon früher, festgestellt werden, daß von den in Deutschland auf-gelegten Anleihen Teilbeträge im Auslande, und zwar vor allem in Holland, von dortigen Banken angeboten wurden. Hieraus abgesehen, beschränkte sich das Interesse des ausländischen Kapitals auf Kreditübergabe nach Deutschland im Zusammenhang mit geschäftlichen Transaktionen, wobei in erster Linie an die Interessennahme an der Adam Opel A.-G. und der UCB. zu denken ist.

In enger Verbindung mit der Kapitalneubildung in Deutschland steht die Frage der Wiederherstellung des Bankgeheimnisses. Dem Finanzamt gegenüber besteht zurzeit kein Bankgeheimnis. Jetzt haben die zentralen Verbände der Banken, Genossenschaften und Sparkassen gemeinsam eine Eingabe an den Reichstag gerichtet in der gefordert wird, daß Personen, welchen kraft ihres Amtes, Standes oder Gewerbes Tatsachen anvertraut sind, deren Geheimhaltung durch die Natur derselben oder durch gesetzliche Vorschriften geboten ist, ebenfalls — wie bisher nur Rechtsanwälte und Ärzte — gemäß § 179 der Reichs-abgabenordnung die Auskunft über Tatsachen, die für die Ausübung der Steueraufsichten oder in einem Steuerermittlungsverfahren für die Feststellung von Steueransprüchen von Bedeutung sind, verweigern können. Nur in einem wegen Steuerumwidmung eingeleiteten Strafverfahren soll die Auskunftspflicht der Banken bestehen bleiben. Außerdem aber soll der § 207 der Reichs-abgabenordnung, nach dem die Finanzämter die Vorlegung von Büchern und Geschäftspapieren verlangen kann, sowie der Buch- und Betriebsprüfungs-Paragraf 162 einen Zusatz erhalten, wonach die Prüfung nicht auf die Ermittlung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse dritter Personen (also der Kunden der Banken!) abgestellt werden darf. In der Begründung dieser Forderungen wird darauf verwiesen, daß in unverhältnismäßiger Höhe eine Abwanderung neu gebildeten Kapitals nach dem Auslande stattfindet, von wo es der deutschen Volkswirtschaft nur zu einem geringen Teile und nur gegen einen beträchtlichen, dem Auslande verbleibenden Zinsverlust wieder zur Verfügung gestellt wird. Die deutsche Gesetzgebung habe den Banken der Nachbarländer die besten Waffen für eine Propaganda in die Hand gedrückt, in der sie sich der unverbrüchlichen Wahrung des Bankgeheimnisses unter ausdrücklicher oder nicht mißzuverstehendem Hinweis auf die gegenwärtige Lage der Dinge in Deutschland rühmen. Diese Propaganda beschränke sich nicht mehr wie früher auf gewisse Grenzgebiete, sondern erfolge durch Massenendungen nach allen Teilen des Reiches.

Marktberichte.

Reiner Produktmarkt vom 6. September. Weizen 25 schwach, Roggen 19½—20 matt, Braugerste 21¼—21½ rubia, Hafer 19½—20 matt, Südd. Weizenmehl Speis. 0 Mühlenforderung 39,15, zweifelhändig 38,40, Roggenmehl 01 28½—29½ rubia, Weizenfuttermehl 13 rubia, Weizenkleie fein 11,40—11,60 fester, Weizenkleie grob 12 rubia, Roggenkleie 11—12 rubia, Bierschrot 17½—18 rubia, Kleeheu lose 11½—12 gefragt, Kleeheu geb. 12½—13 gefragt, Wiesenheu 11 gefragt, Maschinenstroh 4½—5 gefragt, Drahtpreßstroh 5—5½ gefragt, Erbsenstroh 22—22½ behauptet, Kofos-fuchen 20½—26 rubia, Palmfuchen 19½—20½ rubia, Raps-fuchen 19—20 rubia, Plata-Mais 20,85 rubia.



Wenn Sie chemisch reinigen u. färben lassen, dann Färberei Walkmühle

FILIALEN:

Marktstraße 21

(Ecke Grabenstr.)
Telephon 28696.

Kirchgasse 7

(Nähe Rheinstr.)
Telephon 28005.

Gr. Burgstraße 1

(Ecke Wilhelmstr.)
Telephon 28044.

Bleichstraße 47

(Nähe Bismarckstr.)
Telephon 28016.

Annahmestellen in allen Stadt-
teilen und Umgebung.

1680

Gaggenauer Gas-Sparherde

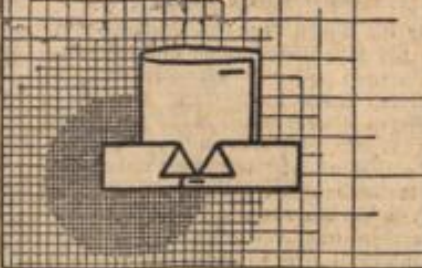
und andere Qualitätsfabrikate
kaufen Sie günstig bei

W.u.E. Kirchhan

10 Hochstättenstr. 10

1123

Blütenweisse Wäsche



aus der Wäscherei
Blüten weiss
Blücherstr. 6, Tel. 23164
Annahme-Stellen
Nerostrasse 39, Rinke
Grabenstrasse 14, Trost



Eilen Sie!

Schuhhaus Sandel a. Eck

Ecke Mauritiusstraße

Wir führen

eine enorme Auswahl in allen orthopädischen
Schuhen für kranke und leidende Füße, mit
eingearbeiteten Senkfüßeinlagen und extra
starken Ballen. Extra große Weiten vorrätig.

Sonder-Angebot!

Lackschnür- u. Spangen- m. Einlagen
schwarz Schnür- u. Spangen- m. Einl.
braun Box- Spangen- m. Einlagen
blonde Leder-Spangen

12⁵⁰

1453

Sandel & Co.

Kirchgasse 29, vis-à-vis Woolworth

Durchgehend geöffnet.

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt,
Saub. billig, allbegehrt.

Bricketts

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Stadt Karlen.

Martha Wiebe
Karl Mollath

in Firma A. Mollath, Samenhandlung
Verlobte.

Wiesbaden, den 8. Sept. 1929

Seerodenstr. 13, 1

Philippbergstr. 4

Stadt Karlen.

Käthi Aker
Alfred Fröhlich
Verlobte.

Schamhorstr. 9

Gneisenaustr. 15

Wiesbaden, 8. September 1929.

Anni Hüwel
Gustav Götz
Verlobte.

Hellmundstraße 56

Oranienstraße 22

Wiesbaden, den 8. September 1929.

Käte Schach
Alois Winter
Verlobte.

Wiesbaden
Hollgarter Str. 6

Berlin SW 68
Lindenstr. 10

Fritz Paulsen
Irina Paulsen
geb. Natanson
Vermählte.

Wien

Wiesbaden

Von der Reise zurück.
Dr. med.
Hans Rockstroh
Ohrenarzt.

Von der Reise zurück.
Dr. Fritze
Frauenarzt
Rheinstraße 33.

Zurück.

Dr. med. Erich Peters
Wilhelmstr. 60.

Von der Reise zurück.
San.-Rat
Dr. Gerheim

Dr. Philippi

Zurück.
Dr. A. Müller
Adelheidstraße 40.

verreist bis 27. Sept.
Vertreter:
Dr. O. Bickel, Adolfstr. 14
Dr. Linck, Adolfstraße 16

Nach achtjähriger Assistenten- und Vertreter-
Tätigkeit bei Autoritäten des In- und Aus-
landes habe ich mich als

Zahnärztin

in Wiesbaden niedergelassen.

Dr. Erna Heilbrun

Tannusstraße 5, III L.

(Fahrstuhl)

Tel. 24924.

Nach 15 jähriger Fachtätigkeit (zuletzt
9 Jahre bei Herrn Dentist B. Borkowski
†, Wiesbaden) habe ich mich

Wiesbaden, Wellritzstr. 46 L.

(Nähe Bismarckring) niedergelassen.

Waldemar Heisswolf
Dentist.

Sprechstunden: vorm. von 9—12 Uhr
nachm. von 3—6 Uhr.

Willy Diefenbach
Johanna Diefenbach

geb. Merien

Vermählte

Oranienstraße 56

Wiesbaden, 8. September 1929.

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kälte-, Leucht-, Maschin-, Schwach-, Stark- strom- u. Radiotechnik. Werkmeisterschule	Technikum Lage Lage Lehrpläne	Bauschule Architektur, Baugewer- kstätten, Eisenbau, Eisenbetonbau Tonindustrie Ziegelschneiderei, Techniker, Ziegeleien
--	--	--

Mundwasser — Haarwasser — Kölnisch Wasser
lose ausgewogen: Sie sparen — bestens bedient — viel Geld
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9

+ Fußschmerzen
Müdigkeit in den Beinen u. Gelenken
sowie Schiefgelaufen der Schuhe werden durch das Tragen meiner
nach Maß gearbeiteten Duralumin-Einlagen beseitigt.

Gummistrümpfe
für Krampfadern, Venenentzündungen, geschwollene
Beine, verdickte Gelenke usw. liefert ein in jeder
Beziehung vollendetes Erzeugnis, das in Güte
und Paßform unerreicht ist.

Aeltester Fachmann für Fuß- u. Beinleidende am Platze
Max Symank prakt. Bandagist und Orthopäde
mit Meisterprädikat seit 1903
Telephon 27349 Wiesbaden Webergasse 26

Familien-Drucksachen
Jeder Art in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Am 6. September entschlief nach kurzem,
schwerem Leiden unsere gute treue Tante

Frau Rosine Uhl, Wwe.

geb. Dietrich.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet Montag, 9. Sept.,
vormittags 10¼ Uhr von der Trauerhalle
des alten Friedhofes aus auf dem Nordfried-
hof statt.

1832

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Christ

im Alter von 64 Jahren verschieden ist.

In tiefer Trauer
die Kinder:

Frau Kohmann, Wwe., geb. Christ
Frau Cortial, Wwe., geb. Christ.

Wiesbaden, Rauenthaler Straße 12.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. September, nachmittags
3½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Heimgange unserer über alles geliebten Entschlafenen
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Wilhelm Noll II.

Medenbach b. Wiesbaden, den 6. Sept. 1929.

Haarausfall



sofort beseitigt
durch
**Küppers Sela-
Haartinktur**

Hilft in den härtesten Fällen von Kahlköpfigkeit,
kreisförmigem Haarausfall, Kopfsucken usw. in der
ganzen Welt ärztlich empfohlen. Zu haben bei allen
ersten Geschäften bestimmt bei:

Schloß-Drogerie, Marktstraße 9,
Monopol-Parfümerie, Wilhelmstraße,
Friseur Kömer, Kranzplatz 5,
Institut Bellina Hammerstein, Webergasse 18,
Salon Figaro, Marktstraße,
Kästner & Jakob, Wilhelmstraße,
Tannusstraße und Hotel Rose,
Viktoria-Apotheke, Rheinstraße,
Löwen-Apotheke, Langgasse.

Kneipp'sche Kuranstalt
und Erholungsheim

Panoramaweg 1—3

zu erreichen durch die Linie 2, Haltestelle
Mozartstraße und Bierstädter Linie, Haltestelle
Grenzstraße

Erstklassige Verpflegung, individuelle
Behandlung nach den verschiedensten
Richtungen der Naturheilmethoden.
Luft und Liegehallen, Luftbad,
Diätetiken etc.

Pension von 6 Mk. an. Leitung **A. Kunz.**

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte
Universalheilsalbe „Gentarin“. Wirkung über-
raschend. Preis 1/6 und 2/5 Mk. Depots in Wies-
baden: Schützenholapothek und Blücherapothek

Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Ope-
ration dauernd geheilt werden. Kräft. Sprech-
stunden in Wiesbaden: Schenkenstraße 4,
1. Stod. jeden Mittwoch und Samstag von
1 bis 6 Uhr

Gegen Harnsäure und ihre trüben Räte!

Echte Winter-Ernte, nur in blauen,
rotergetriebenen Tafeln mit dem
nebenstehenden gekl. gekl. Zeichen zu M. 0.45, 1.20, 2.— und
3.20 in allen blauen Apotheken,
Drogerien und Reform-Geschäften
zu haben. Man weile Nachahmung, fole od. minder-
wertige Ware zurück.

+Zuckerkrank+

Ohne strenge Diät verlieren Sie in über. kurzer Zeit
Ihren Zucker bei gemäßigter Kost durch injulind-
bende mit geradeau glänzendem Erfolg ausprobierte
Diabex-Tabletten.

Verhältlich: Viktoria-Apothek, Rheinstraße 45 F. 121

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Diebstahl was man hat,
Ruh' haben.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 8 Uhr entschlief im Städt.
Krankenhaus meine unvergliche Frau und
Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter,
Schwester und Schwägerin

Frau Therese Weigel

geb. Kaiser

im Alter von 31 Jahren.

In tiefer Trauer:

Heinrich Weigel und Kind
Familie Christian Kaiser
Familie Heinrich Weigel
Familie Jol. Schungel
Familie Karl Schmidt
Familie Ludwig Schmidt

Wiesbaden (Hofstraße 27), Nambach,
Dieblich, Kofheim, Kloppeheim,
den 7. September 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, nach-
mittags 3 Uhr vom Trauerhause Burgstr. 29 b
in Nambach aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
Entschlafenen spreche ich allen meinen
herzlichsten Dank aus. Ganz besonderen
Dank Herrn Pfarrer Schmidt für seine trost-
reichen Worte, der Verwaltung der Süd-
deutschen Eisenbahngesellschaft Wiesbaden,
den Straßenbahnern Wiesbadens, dem
deutschen Verkehrsband, Sitz Wiesbaden,
den Ärzten und Schwestern des Städt.
Krankenhauses, sowie für die vielen Kranz-
und Blumenspenden und allen denen, die
ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Namens der trauernden
Hinterbliebenen:

Frau Erna Kimpel, Wwe.
und Kinder.

Wiesbaden, den 7. Sept. 1929.